© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

VII. Hauptversammlungen.

Erste Sitzung am 29. Januar 1885. Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. Geinitz,

Der Vorsitzende zeigt der Gesellschaft das Hinscheiden ihrer Ehrenmitglieder: Dr. Wilh. Rüppell, Privatgelehrter der Zoologie in Frankfurt a. M., daselbst † am 10. December 1884, Regierungsrath Prof. Dr. Friedr. Ritter von Stein, † am 9. Januar 1885 in Prag, und Peter Christen Asbjörnsen, norwegischer Forstmeister, † am 6. Januar 1885 zu Christiania, an, und weist auf die Verluste hin, welche die Wissenschaft erlitten hat durch den Tod des durch seine Arbeiten über die Orographie der deutschen Alpen berühmten Generalmajor von Sonklar, † am 10. Januar 1885 zu Innsbruck, und des Prof. der Chemie Benj. Silliman, † am 15. Januar 1885 zu Newhaven, Conn., mit J. D. Dana Herausgeber des American Journal of Sciences and Arts.

Der Vorsitzende legt die von den Verfassern der Gesellschaftsbibliothek überreichten Schriften:

A. von Veyder-Malberg, Ueber die Einheit der Kraft, Wien 1884, 8⁰,
Stan. Meunier, *Traité de Paléontologie,* Paris 1884, 8⁰,
Ed. Jannetaz, *Les Roches,* Paris 1884, 8⁰

vor. Der Vorsitzende wird beauftragt, den Gebern den Dank der Gesellschaft zu übermitteln.

Der von der botanischen Section beantragte Ankauf von H. Leitgeb, Reizmittel und Empfindung im Pflanzenreich, Graz 1884, 8⁰ wird genehmigt.

Zur Berathung gelangt sodann die Feier des am 14. Mai 1885 stattfindenden 50. Stiftungsfestes der Gesellschaft. Der Vorschlag des Direktoriums und Verwaltungsrathes, das Jubelfest durch Herausgabe einer Festschrift zu feiern, welche ausser einer Geschichte der Isis Abhandlungen aus den von der Gesellschaft gepflegten Wissenschaften enthalten soll, ferner durch eine am Vormittage des Jubiläumstages zu veranstaltende Festsitzung in der Aula des Kgl. Polytechnikums und durch eine zwanglose Zusammenkunft der Mitglieder am Abend dieses Tages, wird

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von der Versammlung zum Beschluss erhoben und das Directorium in Gemeinschaft mit dem Verwaltungsrath beauftragt, die zu einer würdigen Feier nöthig werdenden Vorbereitungen zu treffen.

Hierauf ergreift Oberlehrer Dr. R. Ebert das Wort zu einem Vortrag über die Schwankungen des Kohlensäuregehaltes der Luft.

Zweite Sitzung am 26. Februar 1885. Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. Geinitz.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit Worten der Erinnerung an die jüngst verstorbenen Mitglieder, den durch seine zahlreichen Vorträge über Australien um die Isis verdienten Samenhändler J. F. C. Wilhelmi, † gegen Ende 1884 zu Dresden, die Ehrenmitglieder Geh. Oberberghauptmann a. D. Otto Krug von Nidda, † am 8. Februar 1885 zu Berlin, und Geh. Hofrath Prof. Dr. E. E. Schmid, † am 16. Februar 1885 zu Jena, gedenkt auch des vor Kurzem in Petersburg verstorbenen bekannten Geologen und Akademikers General G. von Helmersen.

Herr Otto Erler überreicht der Bibliothek als Geschenk eine Schrift von Molina, Versuch einer Naturgeschichte von Chile, eines der ältesten naturwissenschaftlichen Werke über dieses Land.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes, Oberlehrer Dr. G. Helm, erstattet Bericht über den Kassenabschluss der Isis vom Jahre 1884 (s. Anlage A. S. 82) und legt den Voranschlag für 1885 vor. Zu Rechnungsrevisoren werden die Herren O. Erler und W. Putscher ernannt. Der Voranschlag für 1885 (s. Anlage B. S. 83) findet einstimmig Genehmigung.

Prof. Dr. O. Drude berichtet über ein im botanischen Garten zu Buitenzorg auf Java nach Art der zoologischen Station zu Neapel errichtetes botanisches Institut, durch welches den europäischen Botanikern Gelegenheit gegeben werden soll, die Flora der Tropen an Ort und Stelle zu studiren. Die Kosten eines halbjährigen Aufenthalts daselbst würden sich auf etwa 5000 frs. belaufen.

Zum Schluss giebt Herr D. von Biedermann noch einige kurze Mittheilungen über *Dioscoreen*-Wurzeln und über *Anastatica hierochuntica*.

Dritte Sitzung am 26. März 1885. Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. Geinitz.

Der Vorsitzende theilt mit, dass am 3. März 1885 zu Dresden das Ehrenmitglied Alb. Kinder de Camarecq, K. Niederländ. Resident a. D., verschieden sei, am 13. März 1885 zu Hildesheim der durch seine geologischen Forschungen verdiente Geh. Bergrath Dr. Wilh. Dunker und am 19. März d. J. der bekannte Botaniker Prof. Dr. Röper in Rostock.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Dem Kassirer wird, da die Rechnungsrevisoren den Kassenabschluss für 1884 für richtig befunden haben, Decharge ertheilt.

Geh. Hofrath Dr. Geinitz spricht sodann über den angeblichen Fall eines Meteoriten zu Hirschfelde bei Zittau in Sachsen am 7. Februar 1885, über welchen mehrfach falsche Notizen in die Tagesblätter übergegangen waren. Nachdem bereits mehrere Stücke dieses Pseudo-Meteoriten zu erheblichen Preisen in den Besitz des Dr. Schuchardt in Görlitz gelangt waren, erhielt auch unser Kgl. Mineralogisches Museum durch die freundliche Vermittelung des Herrn C. A. Lange in Hirschfelde ein Fragment des Steines zur Ansicht, welcher hier sofort als verkiestes Braunkohlenholz, an welchem Krystalle von Markasit, dem rhombischen Eisenkies, noch deutlich erkennbar waren, bestimmt wurde. Noch lag indessen die Möglichkeit vor, dass neben derartigen aufgelesenen Stücken am 7. Februar auch wirkliche Meteoriten gefallen seien, welche in die Hände des Görlitzer Mineralogen übergegangen sein konnten, was jedoch nicht der Fall ist, wie sich Vortragender bei seiner Anwesenheit in Hirschfelde am 17. März an Exemplaren, die von den Schuchardt'schen abgeschlagen waren, zu überzeugen Gelegenheit hatte. Hiermit stimmen auch die von Dr. Schuchardt's eigenen Chemikern, Dr. G. Klemm und Dr. K. Riemann in Görlitz, vorgenommenen chemischen Untersuchungen überein, welche in den für Meteoriten gehaltenen Steinen vorherrschend Doppeltschwefeleisen (Pyrit oder Markasit) richtig erkannt haben. Derselbe entstammt der holzigen Braunkohle der nächsten Umgebung, welche in Hirschfelde das gewöhnliche Feuerungsmaterial ist. Sollte am 7. Februar in Hirschfelde wirklich ein Meteorit auf den Dachrand des Offermann-schen Hauses gefallen sein, wie ein aufgeweckter 12jähriger Knabe, Reinhold Kroschwald, beobachtet zu haben versichert, so ist der Meteorstein selbst wenigstens bis jetzt noch nicht aufgefunden worden. Uebrigens ist von dem Knaben nur ein heftiger Knall, aber keine Feuererscheinung beobachtet worden, von welcher schon mehrere Tagesblätter berichtet haben. — Ein eingehenderer Fundbericht ist von dem Vortragenden in den Verhandl. d. K. K. geolog. Reichsanstalt, Wien 1885, Nr. 7, S. 188 niedergelegt worden. —

Candidat des höheren Schulamts W. Krebs theilt seine Beobachtungen über Knospenbildung und Knospenschutz mit.

Oberlehrer H. Engelhardt spricht noch über Bradysismus, über die säcularen Hebungen und Senkungen der Erdoberfläche.

Vierte Sitzung am 30. April 1885. Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. Geinitz.

Geh. Hofrath Dr. Geinitz gedenkt der Verdienste des am 10. März 1885 zu Karlsruhe verstorbenen Geh. Hofrath Prof. Dr. Chr. Döll,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Ehrenmitglied der Isis seit 1861, und des am 7. April d. J. zu München verschiedenen Prof. Dr. K. von Siebold, Ehrenmitglied seit 1871.

Aus Anlass des bevorstehenden 50jährigen Jubiläums der Gesellschaft wird der einzige noch lebende Stifter derselben, Dr. med. Friedr. Theile in Lockwitz, zum Ehrenmitgliede ernannt.

Der vom Norwegischen Alterthumsverein zu Christiania gewünschte Schriftentausch wird genehmigt.

In längerem Vortrage behandelt hierauf Prof. Dr. A. Harnack das Thema: Naturphilosophie und Naturforschung.

Fünfte Sitzung am 11. Juni 1885. Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. Geinitz.

Durch den Secretär erfolgt die Ueberreichung und Verlesung der Beglückwünschungsschreiben und telegraphischen Festgrüsse, welche der Isis aus Anlass ihres fünfzigjährigen Jubiläums von auswärtigen Mitgliedern und wissenschaftlichen Gesellschaften und Anstalten zugegangen waren, von

Agram: Herr L. F. von Vukotinovich;
Bamberg: Die naturforschende Gesellschaft;
Berlin: Herr Oberberghauptmann Serlo;
Bonn: Se. Excellenz wirklicher Geheimer Rath und Oberberghauptmann Dr. H. von Dechen;
Der naturhistorische Verein der preussischen Rheinlande und Westphalens;
Breslau: Herr Geh. Bergrath Prof. Dr. F. Roemer;
Budapest: Herr Rud. Temple;
Chemnitz: Herr Oberlehrer Dr. T. Sterzel;
Danzig: Die naturforschende Gesellschaft;
Freiberg i. S.: Herr Prof. Dr. A. Stelzner;
Herr Dr. med. O. Wohlfahrt;
Görlitz: Die naturforschende Gesellschaft;
Güstrow: Der Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg;
Herrnhut: Herr Apotheker B. Kinne;
Jena: Herr Dr. Rob. Schmidt;
Königsberg: Herr Dr. Alfr. Jentzsch;
Leipzig: Herr Oberbergrath Prof. Dr. H. Credner;
Herr Dr. Fel. Flügel;
Herr Schulrath Dr. E. Kühn;
Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Leuckart;
Die Kgl. geologische Landesuntersuchung von Sachsen;
Lobenstein: Herr Bergmeister H. Hartung;
Manchester: Herr Ch. Kesselmeyer;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Meissen: Der naturwissenschaftliche Verein „Isis";
Mühlhausen i. Th.: Herr Candidat W. Krebs;
Padua: Herr Prof. Dr. G. Canestrini;
Das geologische Institut der Universität;
Die Societa Veneto-Trentina di scienze naturali;
Paris: Herr Prof. Dr. A. Gaudry;
Pösneck: Herr Kaufmann A. Fischer;
Prag: Herr Prof. Dr. G. Laube;
Herr Prof. Dr. O. Novák;
Herr Prof. Dr. M. Willkomm;
Herr Oberbergrath Prof. Dr. V. von Zepharovich;
Der naturwissenschaftliche Verein „Lotos";
Reichenberg i. B.: Der Verein der Naturfreunde;
Schönebeck a. d. Elbe: Herr Dr. C. Reidemeister;
Schneeberg: Herr Oberlehrer Dr. E. Köhler;
Stuttgart: Herr Studienrath Prof. Dr. O. Fraas;
Herr Oberstudienrath Prof. Dr. F. von Krauss;
Der Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg;
Wien: Herr Regierungsrath Prof. Dr. C. Aberle;
Herr Hofrath Dr. F. von Hauer, Intendant der K. K. Hofmuseen;
Herr Prof. Dr. W. Reichardt;
Herr Dr. A. Senoner;
Herr Oberbergrath D. Stur, Director der K. K. geologischen Reichsanstalt;
Die K. K. geologische Reichsanstalt;
Würzburg: Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. F. Sandberger;
Zürich: Herr Prof. Dr. A. Kenngott.

Aus dem gleichen Anlass hat der Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg den ersten Vorsitzenden der Isis, Geh. Hofrath Dr. Geinitz, zu ihrem Ehrenmitgliede, und deren Secretär, Dr. Deichmüller, zu ihrem correspondirenden Mitgliede ernannt. —

Am 8. Mai 1885 verlor die Gesellschaft durch den Tod ihr langjähriges correspondirendes Mitglied Prof. Dr. J. C. Andrae in Bonn.

Dr. med. F. Theile in Lockwitz sendet ein Dankschreiben für seine Ernennung zum Ehrenmitgliede ein.

Die Gesellschaft beschliesst, mit der *John Hopkins University* in Baltimore, Maryland, in Schriftentausch zu treten.

Herr O. Wohlfahrt, praktischer Arzt in Freiberg, sendet eine Mittheilung über geologische Beobachtungen ein, die er während seines langjährigen Aufenthaltes in Dippoldiswalde in der dortigen Gegend gemacht hat. (Vergl. Bericht über die geogn. Excursion S. 72).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Zum Schluss giebt Geh. Hofrath Dr. Geinitz eine Uebersicht über die im August und September 1885 stattfindenden naturwissenschaftlichen Wanderversammlungen:

1) Die 58. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte wird vom 17.—22. September in Strassburg tagen.
2) Die 3. Versammlung des internationalen Geologen-Congresses wird am 28. September in Berlin unter dem Ehrenpräsidium von Dr. H. von Dechen eröffnet. Für den Organisations-Comité fungiren Geh. Bergrath Prof. Beyrich als Präsident und Geh. Bergrath Hauchecorne als Generalsecretär.
3) Die British Association for the Advancement of Science hält ihre 55. Versammlung unter dem Präsidium von Sir Lyon Playfair vom 9. September an in Aberdeen ab.
4) Die Société géologique de France beginnt ihre diesjährige ausserordentliche Versammlung den 23. August in der Mairie von Champagnole, Jura, und beendet ihre Excursionen am 1. September in Belley, Ain.

Sechste Sitzung am 25. Juni 1885. Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. Geinitz.

Ein vom Director der K. K. geologischen Reichsanstalt, Oberbergrath D. Stur, in Wien eingegangenes Dankschreiben für seine Ernennung zum Ehrenmitgliede der Isis wird durch den Secretär mitgetheilt.

Oberlehrer H. Engelhardt spricht im Namen vieler Mitglieder dem bei der Feier des fünfzigjährigen Jubiläums der Gesellschaft thätig gewesenen Festcomité den Dank derselben für die Bemühungen am Gelingen des Festes aus.

Der Vorsitzende überreicht im Namen des Directors des mineralogischen Museums des Königl. Polytechnikums in Lissabon, Dr. F. A. Pereira da Costa, der Bibliothek die Schrift: *Terremotos de Andalucía*, Madrid 1885, 8° als Geschenk.

In einem Vortrage über die Ergebnisse seiner im April und Mai d. J. ausgeführten Reise nach Italien schildert Bergingenieur A. Purgold zunächst die vulkanische Umgebung von Melfi mit dem Monte Vulture. Dieser, ein sogenannter Erhebungskrater, besteht wie die in seinem Ringe liegenden Hügel aus einem leucitreichen Hauynophyr, in welchem der Hauyn nur auf frischem Bruche die ihn an anderen Fundorten auszeichnende schöne grünlich-blau leuchtende Farbe zeigt, für gewöhnlich aber an Licht und Luft in düsteres Schwarz und Dunkelblau nachdunkelt. Zwischen den Hügeln liegende kleine Seen sind nicht als Kraterseen, sondern nur als mit Wasser und Sumpf ausgefüllte Bodenvertiefungen zu betrachten, welche ihren Ursprung dem bemerkenswerthen Reichthum an Quellen, unter denen sich einige kräftige Säuerlinge befinden, verdanken.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Von Melfi begab sich Vortragender nach Neapel, wo er längere Zeit dem Besuche der Museen widmete, unter denen sich das mineralogische Museum der Universität durch die reiche Sammlung der Mineral-Vorkommnisse des Vesuv und die Belegstücke zu Scacchi's klassischen Arbeiten auszeichnet, während eine chronologische Zusammenstellung der verschiedenen Eruptionen hier wie auch in Palmieri's Observatorium am Vesuv leider mangelt. Auch das Museo nazionale, wie die Bonghische Sammlung und die Kirche in San Martino enthalten manches mineralogisch Interessante.

Nachdem der bisher hinter dichten Regenwolken verborgene Vesuv sichtbar geworden, wurde mit Hülfe der Seilbahn eine Besteigung des Berges ausgeführt. Der jetzt thätige Krater ist von elliptischer Form, aus der Vereinigung zweier kreisförmiger Krater gebildet, seine Wände sind mit einer dicken Kruste von Salmiak bekleidet, die von Eisenoxychlorid gefärbt in lebhafter chromgelber bis morgenrother Farbe leuchtet; auf seinem Grunde wälzen und ziehen sich dunkelgraue Dampfballen, die, in ziemlich regelmässigen Zwischenräumen einiger Minuten als dichte Wolken in die Höhe geblasen, für Augenblicke Alles in Finsterniss hüllen, durch stechende Chlordämpfe das Athmen erschweren, glühende Steine mit sich emporreissen, welche meist wieder in den Schlund zurückfallen, und zu eiligem Rückzuge mahnen. Flüssige Lava quillt an der Südostseite des Aschenkegels im Niveau der oberen Bahnstation in der Breite von etwa 2 m ohne kraterähnliche Oeffnung aus der Oberfläche desselben hervor, fliesst dunkelroth glühend langsam herab, um bald auf den Schollen eines alten Stromes zu erstarren; die Tiefe des Stromes soll nach Aussage der Führer über 5 m betragen.

Von Neapel aus unternahm Redner einen Ausflug nach den den Busen von Puzzuoli einfassenden phlegräischen Gefilden, welche den Schauplatz grossartigster, zum Theil noch in historische Zeit fallender vulkanischer Thätigkeit darstellen, die noch heute in der Solfatara von Puzzuoli fortdauert. Diese bildet den mit weissem Thon bedeckten Boden eines grossen elliptischen Kraters, der namentlich in seinem nördlichen Theile durch aufsteigende Wasser- und Schwefeldämpfe erwärmt und zerklüftet wird. Ebenfalls in Puzzuoli befinden sich die bekannten Ruinen des Serapistempels, dessen durch Bohrmuscheln angebohrte Säulen ein unwiderlegbares Zeugniss für wiederholte Bodenschwankungen seit Erbauung des Tempels abgeben. Von Puzzuoli östlich liegt der nach einem starken Erdbeben am 29. September 1538 durch einen vulkanischen Ausbruch aufgeschüttete Monte Nuovo, an seinem nördlichen Fusse der Kratersee von Averno, dem noch zu Lucretius' Zeiten soviel unathembare Gase entstiegen, dass kein Vogel über ihn hinwegzufliegen vermochte, die sich jedoch seit geraumer Zeit erschöpft zu haben scheinen.

Von Neapel begab sich der Vortragende nach Palermo, und nach kurzem, der Besichtigung dieser prachtvoll gelegenen Stadt und ihrer

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sammlungen gewidmeten Aufenthalte, nach Girgenti, von wo aus der Schlammvulkan von Maccaluba besucht wurde. An der Maccalubi genannten Oertlichkeit, einer breiten, mit blendend weissem Thon bedeckten, pflanzenleeren Ebene auf dem Gipfel eines Hügels, finden sich mehrere grössere Lachen von ungefähr 2 m Durchmesser, die wie eine Anzahl kleinerer bis an den etwa 20 cm über die Umgebung flach kegelförmig sich erhebenden Rand mit bitterlichem, trüben Salzwasser erfüllt sind, aus dem einzelne Gasblasen aufsteigen. Bei Regenwetter sollen diese häufiger werden und auch Schlamm mit heraufbringen. Von Naphta, Erdöl war nichts zu sehen.

Die Eisenbahn nach Catania durchschneidet bei Grotte und Racalmuto den jetzigen Hauptsitz der sicilianischen Schwefelindustrie, vollständig baumlose Hügel mit vielen zu Tage ausgehenden Gypsbänken, zahlreichen brennenden Haufen von Schwefelerz, aus denen der Schwefel ausgesaigert und die Luft weithin mit Schwefeldämpfen erfüllt wird. — Catania liegt auf und in einem Lavastrom auf dem Fusse des Aetna. Den schönsten Anblick des Berges geniesst man von der an der Aetnastrasse liegenden Villa Bellini. Sehr bemerkenswerth ist der kleine Winkel von 10—11 Grad, welchen durchschnittlich der Abhang des Aetna mit der Horizontalebene bildet und durch welchen sich bei der Erhebung desselben um 3303 m über den Meeresspiegel die ausgebreitete Basis von rund 40 Kilometer Durchmesser erklärt.

Von Catania aus wurde eine Fahrt nach Nicolosi ausgeführt zur Besteigung der Monti Rossi, eines wohlerhaltenen Seitenkraters des Aetna, der unten aus schlackiger Lava, am oberen Rande aus deutlich geschichteten Lapilli besteht und ganz mit rothen Aschenmassen bedeckt ist. Der Krater wurde bei der grossen Eruption von 1669 gebildet, an seinem Fusse tritt der grosse Lavastrom zu Tage, welcher bis nach Catania breit hinunter floss und erst an der Gartenmauer des dortigen Benedictinerklosters zum Stillstand gelangte. Vom Kraterrande bietet sich eine weite Uebersicht über den Aetna und einen Theil seiner Seitenkrater, deren Zahl jetzt 367 betragen soll. — Einen zweiten Ausflug unternahm Redner von Catania aus nach den Cyclopischen Inseln, einem halben Dutzend steiler Klippen gegenüber dem Fischerdörfchen Aci Trezza, deren basaltisches Gestein jedenfalls älter als alle Aetnalaven und durch seinen Reichthum an Analcim und anderen Mineralien bekannt ist.

Von Catania begab sich Vortragender nach Messina, dann mit dem Dampfer nach Neapel, von wo ihn eine ununterbrochene Eisenbahnfahrt über Rom, Verona, den Brenner und München nach Friedrichsroda im Thüringer Walde zurückbrachte.

Zahlreiche Photographieen der von dem Redner besuchten Localitäten dienten zur Illustration des interessanten Vortrags.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Siebente Sitzung am 24. September 1885. Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. Geinitz.

Der Vorsitzende macht der Gesellschaft die erfreuliche Mittheilung, dass ihr Mitglied Herr Louis Uhle, Rittergutsbesitzer auf Maxen, das Kapital der Isis durch Schenkung von 500 Mark vergrössert habe. Der wärmste Dank der Gesellschaft für dieses Geschenk soll auch an dieser Stelle ausgesprochen werden.

Derselbe gedenkt ferner der Verluste, welche die Wissenschaft, insbesondere auch die Isis, durch den Tod des Prof. Dr. H. W. Reichardt in Wien, † am 2. August 1885, und des Directors des ethnographischen Museums in Kopenhagen, J. J. Worsaae, † am 15. August 1885, erlitten hat.

Auf Antrag von Geh. Hofrath Dr. Geinitz wird Herr R. D. M. Verbeek, Director der K. Niederländischen geologischen Untersuchung von Sumatra und Java, zum Ehrenmitgliede der „Isis" ernannt.

Verlagsbuchhändler Wilh. Streit spricht über Leonardo da Vinci als Naturforscher.

Der Vortragende stützt sich auf die neuesten Veröffentlichungen der Manuskripte Leonardo's, auf die noch nicht abgeschlossene Facsimile-Ausgabe des *Institut publique* in Paris und die Londoner Ausgabe von 1883: *The Literary Works of L. d. V. compiled and edited from the Original Manuscripts* by Dr. J. P. Richter.

An der Hand dieses neuen Materials entrollt Derselbe ein fesselndes Charakterbild von den wissenschaftlichen Einsichten, Erfahrungen und Speculationen, sowie von der Beobachtungsmethode jenes als Universalgenie genugsam bekannten Cinquecentisten und gelangt zu dem Schlusse, dass derselbe allerdings als einer der frühesten Begründer der exacten Naturforschung hingestellt werden kann und als ein echter Vorläufer des Newton, des Lyell und Darwin. Aussprüche wie: „Bewegung ist Ursache einer jeden Lebenserscheinung", oder „Wo Leben ist, da ist Wärme und wo Wärme ist, da ist Bewegung" wirken höchst überraschend.

Ferner: „Die Nothwendigkeit ist Lehrmeisterin und Führerin der Natur, die Nothwendigkeit giebt Thema und Lösung in der Natur, sie ist Zügel und ewige Regel" erinnert lebhaft an „den Kampf ums Dasein", und: „Die Schwere, die Kraft und der Anstoss in Verbindung mit dem Widerstand sind die vier treibenden Mächte, durch welche alle sichtbaren Thaten vergänglicher Dinge ihr Dasein und ihren Untergang finden", zeigt uns den Leonardo auf einer Höhe der Weltanschauung, welche ihn über die Jahrhunderte herüber zu einem völlig modernen Menschen stempeln. Dann fährt L. an anderen Orten fort: „All' unsere Kenntniss beginnt mit empfangenen Eindrücken" und „Die Wahrheit ist einzig und allein die Tochter der Zeit". Mit diesen Worten macht er sich frei von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Tradition und Offenbarung und verräth in den folgenden seinen neuen und einzigen Leitstern: „Es giebt durchaus keine Gewissheit in denjenigen Wissensbereichen, auf welche nicht wenigstens eine der mathematischen Wissenschaften angewandt werden kann, welche sich mit der Mathematik schlechterdings nicht vereinigen lassen". „Und wer die höchste Gewissheit der Mathematik zu tadeln versucht, der weidet sich nur an der Verwirrung und wird niemals den Widersprüchen der sophistischen Wissenschaften Schweigen gebieten können, welche nur zu unaufhörlichem Gezeter führen."

120 Jahre vor Galilei sprach er den Satz aus: „Die Sonne bewegt sich nicht"; und 300 Jahre vor Newton: „Die Erde ist nicht im Centrum der Sonnenbahn, noch im Centrum des Universums, sondern in der Mitte der ihr gleichartigen und ihr zugesellten Elemente"; ferner: „Die Schwere ist eine Kraft, welche von einem Element erzeugt wird, welches von einem anderen gezogen oder in demselben aufgehängt ist, daraus folgt, dass ein Element im eigenen Elemente ohne jedwedes Gewicht ist, und im höher liegenden Elemente, welches leichter ist als dasselbe, ein Gewicht aufweist."

An diese Aussprüche über mechanische Himmelstheorie reiht sich eine längere Abhandlung über das Vorkommen der Muscheln auf hohen Bergen an, in welcher Leonardo dieses damals dunkle Räthsel in geistvollster Weise von allen Seiten beleuchtet und durch exacte Beobachtungen und Vernunftschlüsse, die sich auf die Gesetze der Hydrostatik stützen, zu einem Resultat gelangt, welches dem modernen völlig parallel erscheint und womit er die biblische Sündfluth ad absurdum führt.

Schliesslich sei bemerkt, dass der hier kurz skizzirte Vortrag in seinem vollen Umfange in der Monatsschrift: Universum, Verlag von Eugen Friese in Dresden, abgedruckt wurde und eine zweite Abhandlung Leonardo's über Möglichkeit von Geistererscheinungen und deren Gegenbeweise durch den Vortragenden in der Monatsschrift: Deutsche Revue, Verlag von Trewendt in Breslau, Veröffentlichung fand. —

Geh. Hofrath Dr. Geinitz legt eine grosse Zahl sogenannter Dreikantner oder Pyramidalgeschiebe vor, welche den Geschiebedecksand, die Rückzugsmoräne der diluvialen Gletscher charakterisiren, erläutert deren Entstehungsweise und berichtet sodann über seine Beobachtungen im Gebiet des norddeutschen spec. mecklenburgischen Diluviums unter Vorlage zahlreicher Belegstücke von Geschiebemergeln, geschrammten Glacialgeschieben, *Scolithus*-Sandsteinen u. a. Er hatte diese Gegenden, welche in neuester Zeit durch Prof. Dr. Eugen Geinitz in Rostock mit grossem Erfolge sehr genau durchforscht worden sind, mit Letzterem gemeinschaftlich noch im August d. J. besucht und diese Wanderungen auch auf die Lüneburger Haide ausgedehnt, wo ihnen Herr Dr. med. Sprengell in Lüneburg ein ausgezeichneter Führer war.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Vortragender weist noch darauf hin, dass auch ein grosser Theil der sächsischen Schweiz von Geschiebesand bedeckt ist, die diluvialen Gletscher also bis in diese Gegend gereicht haben müssen und dass sicher die Entstehung der tiefen Schluchten und Thäler in diesem Gebiete zum Theil auf Gewässer zurückgeführt werden kann, die mit jenen Gletschern im Zusammenhang standen, ihnen ihren Ursprung verdankten. (Vergl. Excursionsbericht S. 76.)

Achte Sitzung am 29. October 1885. Vorsitzender: Oberlehrer Dr. G. Helm.

Dem Verein für Salzburger Landeskunde, welcher am Rupertustage das Fest seines 25jährigen Bestehens feiert, wird von der Isis ein Glückwunschschreiben gesandt.

Prof. Dr. O. Drude macht auf ein vom Bibliographischen Institute in Leipzig lieferungsweise herausgegebenes Werk aufmerksam, welches, gleichsam eine Fortsetzung zu Brehm's Thierleben, eine allgemeine Naturkunde mit Ausnahme der Zoologie umfassen soll. Ueber den Ankauf dieses Werkes für die Bibliothek wird nach Vollendung der einzelnen Abtheilungen Beschluss gefasst werden.

Prof. G. Neubert spricht über den Ursprung der Gewitter-Elektricität im Anschluss an die gleichnamige Schrift von Dr. L. Sohnke, Jena 1885, in welcher die Entstehung derselben auf Reibung zwischen den Eisnadeln und Wasserdampfwolken der Luft zurückgeführt wird.

Oberlehrer Dr. G. Helm bespricht ein Verfahren zur Veranschaulichung der Grössenverhältnisse des Planetensystems.

In Ausführung eines Gedankens, den zuletzt Martus, Astronomische Geographie 1880, verwerthet hat, empfiehlt der Vortragende besonders für Unterrichtszwecke, kosmische Grössenverhältnisse durch Abbildung in der heimischen Stadt zur Veranschaulichung zu bringen. In der Verjüngung 1 zu tausend Millionen wird die Sonne durch eine Kugel von Schulterhöhe (1,4 m Durchmesser) abgebildet, die man sich inmitten des Dresdener Altmarkts aufgepflanzt denke. Die Bahn des Merkur (60 m Radius) ist dann etwa dem Altmarkt einbeschrieben, die der Erde (150 m Radius) berührt die Weissegasse, Rosmaringasse und die Verbindungswege zwischen der Wilsdruffer Strasse und ihren Parallelen. Die Jupitersbahn trifft das Blockhaus, die Annenschule, das Panorama, den Elbberg, und Neptuns Bahn findet auf dem officiellen Stadtplane Dresdens (1 : 10000) nur noch stückweise Platz: sie trifft Kaitz, Briesnitz, die äussersten Militärbauden, das Fischhaus. Die Erde wird hierbei dargestellt durch einen Körper von nur 12 mm Durchmesser und ist von einem nur 3 mm grossen Körnchen, dem Bilde des Mondes, in 38 cm Abstand umkreist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Auch die Neigung jeder Planetenbahn kann man leicht zur Veranschaulichung bringen, wenn man sich die Ekliptik durch die Horizontalebene veranschaulicht. Merkur erhebt sich bis zu 8, Jupiter bis zu 16 m über den Horizont. Bei dem angewendeten Maasstab pflanzt sich das Licht nur 0,3 m weit fort in einer Secunde und die Karte von Mitteleuropa bedeckt nur etwa 1 qmm. Trotzdem müsste der nächste Fixstern α Centauri 35 Millionen Meter weit vom Altmarkt gedacht werden, wohin die Anschauung nicht zu folgen vermag (Erdumfang 40 Mill. Meter). — Wendet man jedoch als Verjüngungsmaasstab 1 zu 1 Billion an, so findet das ganze Planetensystem, das vorhin den Stadtplan Dresdens überdeckte, in einem grossen Zimmer (9 m Seite) Platz und der nächste Fixstern muss in 35 km Entfernung, etwa auf den Geising, Pabststein oder in die Freiberger Gegend versetzt werden. Die Sonne ist dann nur noch ein Fünkchen von 1,4 mm Durchmesser, das Licht schleicht 0,3 mm in der Secunde und die Erde wird für das menschliche Auge unsichtbar klein.

Neunte Sitzung am 26. November 1885. Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. Geinitz.

Der Vorsitzende widmet dem am 25. September 1885 zu Dresden verschiedenen Stadtrath Prof. Dr. F. J. Wigard, welcher der Isis seit 1860 als wirkliches Mitglied angehörte, einen warmen Nachruf.

Derselbe theilt ferner mit, dass die Wittwe des im Jahre 1883 verstorbenen Stifters der Isis, des Kanzleisecretär K. Ch. Nagel, vor wenigen Tagen ihrem verewigten Gatten gefolgt ist, und gedenkt noch des Hinscheidens zweier ausgezeichneter englischer Forscher, des grossen Brachiopodenkenners Thomas Davidson, † am 14. October 1885, und des verdienstvollen Foraminiferenforschers Wil. Benj. Carpenter, † am 10. November 1885.

Die Resultate der hierauf statutengemäss vorgenommenen Wahl der Beamten für das Jahr 1886 sind am Schlusse der Sitzungsberichte zusammengestellt.

Der Bibliothekar theilt mit, dass wegen Erkrankung des Custos der Isis-Bibliothek diese in den nächsten Monaten Mittwochs von 11½ bis 12¾ Uhr und Freitags von 11—12 Uhr geöffnet sein wird.

Die bisher von Oberlehrer Cl. König benutzte, der Gesellschaft gehörige Actie des Dresdener zoologischen Gartens wird für das nächste Jahr Assistent J. Freyberg übergeben.

Der Secretär verliest ein Dankschreiben des Vereins für Salzburger Landeskunde für die ihm Seitens der Isis zu seinem 25jährigen Jubiläum gesandten Glückwünsche.

Der von dem naturwissenschaftlichen Vereine zu Trencsén in Ungarn gewünschte Schriftentausch wird genehmigt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Bergingenieur A. Purgold berichtet über einige Mineraleinschlüsse im Granulit von Waldheim, welche bei einem Bau am dortigen Bahnhofe gefunden und von Herrn Baurath Engelhardt an das hiesige Königl. Mineralogische Museum eingeliefert wurden. Das Muttergestein ist der gewöhnliche verworrenblätterige weisse Granulit, in welchem unzählige dunkelbraune Granatkörnchen von Mohnkornkaliber zerstreut sind. Neben diesen kleinen Granaten finden sich aber auch noch zahlreiche grössere vom Durchmesser einer Erbse und darüber, an welchen öfter noch der sechsseitige Umriss des Rhombendodekaeders erkennbar ist und welche alle mehr oder weniger zersetzt sind, indem jedes einzelne Korn von einem dichten Kranz aus dunkelgrünen Chloritschüppchen eingefasst ist, in dessen Umgebung die Gesteinsmasse rostgelb gefärbt erscheint. In mehreren Fällen liegt dieser Kranz aus Chlorit nicht unmittelbar auf dem Granatkern, sondern beide trennt eine etwas lockere isabelgelbe Zwischenlage, welche Vortragender für Anthophyllit hält, von dem einzelne Blättchen auch zwischen die Sprünge der inneren Granatmasse eindringen. Mit Ausnahme des von aussen hinzugetretenen Wassergehalts sind die chemischen Bestandtheile des Chlorits wie des Anthophyllites vollständig in der Mischung des Granates enthalten und der nach ihrer Ausscheidung verbliebene Ueberschuss von Eisenoxyd und -oxydul bewirkt die rostgelbe Färbung des Gesteins. Die Zersetzung des Granatkernes ist zuweilen so weit vorgeschritten, dass dieser gänzlich in apfelgrünen weichen Steatit umgewandelt erscheint.

Nächst den Granaten sind es zahlreiche stängelige, grünlichgraue, seidenglänzende Krystalle, die meisten zwei bis drei Centimeter lang, welche im Gestein auf zweierlei Weise vorkommen, nämlich in radial-stängelige Gruppen vereinigt, oder einzeln porphyrisch ausgeschieden. Trotz des verschiedenen Aussehens erinnern die strahlig gruppirten sofort an das bekannte Vorkommen des Andalusit im Granit von Penig, und in der That bestätigt eine genauere Untersuchung, dass auch die hier vorliegenden Krystalle Andalusit sind. Sie sind aber wohl alle in mehr oder weniger vorgeschrittener Zersetzung begriffen, denn ihre Härte, in frischem Zustand = 7—8, nach Breithaupt sogar = 9, erweist sich meist viel geringer und sinkt in einzelnen Fällen so weit, dass mit einem gewöhnlichen Messer leicht Pulver abgeschabt werden kann. Nur an einzelnen Streifen welche durch unvollkommene Spaltflächen parallel der Hauptaxe freigelegt sind, hat sich fettiger Glasglanz und grössere Härte erhalten. Die Mehrzahl dieser langsäulenförmigen Krystalle pflegt nach der Längsaxe stark cannelirt zu sein, wodurch sie eine unbestimmbare, fast cylindrische Form erlangen; nur unter den porphyrisch eingewachsenen finden sich einzelne mit je zwei breiten Seitenflächen, und an ihnen gelang es, den Prismenwinkel ∞P des Andalusit = 91° zu messen und den Winkel dieses Prisma zur Seitenfläche = 133° 45′, durch welchen diese letztere sich als das Brachypinakoid $\infty \breve{P} \infty$ erweist, eine bisher am Andalusit noch nicht

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

weiter beobachtete Form. Endflächen konnten nicht wahrgenommen werden, sondern die prismatischen Flächen verlaufen allmählich in die Gesteinsmasse. Auf dem Querbruch zeigen sich oft Granatkörnchen und Flimmer von Glimmer und Eisenglanz und vielleicht auch von Rutil.

Auf ebenen Kluftflächen des Granulit endlich, auf welchen auch körnige Quarzpartieen ausgeschieden sind, sind stellenweise kleine Turmalinsäulchen in grosser Menge unregelmässig angehäuft, die im reflectirten Lichte schwarz erscheinen, rechtwinkelig gegen die Hauptaxen indessen mit lebhaftem Glanz gelbbraun durchscheinen und in einzelnen Fällen parallel zur Hauptaxe rothbraune oder auch grünliche Farbe, also Dichroismus zeigen. Zwischen den Turmalinen verstreut finden sich als Seltenheiten ganz kleine blassblaue durchsichtige Säulchen, welche für Beryll zu halten sein dürften.

Handelsschullehrer O. Thüme referirt noch über die von Professor B. Frank in den Berichten der deutschen botanischen Gesellschaft (3. Jahrg., 7. Heft) gegebenen „neuen Mittheilungen über die *Mycorhiza* der Bäume und der *Monotropa hypopitys*“, in welchen letzterer von Neuem diesen Pilz als das Organ der Nahrungsaufnahme für den Baum darstellt und sich dahin ausspricht, dass das biologische Verhältniss desselben sich nicht bloss auf die Familie der Cupuliferen beschränke, sondern unter den Bäumen noch weiter verbreitet sei. Entschieden tritt der Verfasser Prof. Woronin entgegen, der, hinweisend auf die Untersuchungen des F. Kamienski über *Monotropa hypopitys*, die er im 24. Bd. der *Mémoires de la société nationale des sciences naturelles de Cherbourg* veröffentlichte, alle Prioritätsrechte in der Frage über die auf Wurzelsymbiose beruhende Ernährung gewisser Bäume durch unterirdische Pilze Letzterem zugeschrieben wissen möchte, indem Frank nachweist, dass Kamienski durchaus eine andere Ansicht über die Bedeutung der Verpilzung von Baumwurzeln seiner Auffassung gegenüber ausspricht, da Kamienski mit seiner Auffassung genau auf dem Standpunkte seiner Vorgänger stehe, den Frank schon früher eingehend charakterisirt und als irrig bezeichnet hat. Schliesslich weist Verfasser noch auf seine neuesten Untersuchungen über die Bedingungen des Auftretens der *Mycorhiza* und über ihre physiologische Bedeutung hin. Die Ergebnisse derselben, welche später ausführlich veröffentlicht werden sollen, veranlassen ihn, bereits jetzt sechs Thesen aufzustellen, welche mit erläuternden Bemerkungen vom Referenten zum Vortrage gebracht wurden.

Zehnte Sitzung am 17. December 1885. Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. Geinitz.

Im Namen des Herrn Verfassers überreicht der Vorsitzende der Gesellschaft das Werk:

A. Stelzner, Beiträge zur Geologie und Paläontologie der Argentinischen Republik. I. Geologischer Theil. Kassel und Berlin 1885.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Der von der Section für prähistorische Forschungen beantragte Tauschverkehr mit der Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte wird von der Hauptversammlung genehmigt.

Herr von Carlowitz auf Schloss Ringenkuhl in Hessen dankt Namens der Hinterlassenen der Frau Elw. von Burchardi in Gross-Cotta in einem Schreiben an den Vorsitzenden für die von der Isis beim Hinscheiden ihres Ehrenmitgliedes gezeigte Theilnahme, worauf Geh. Hofrath Dr. Geinitz in ehrender Weise der Verdienste der Verewigten um die Wissenschaft gedenkt. (Nekrolog s. S. 95).

Er erinnert in gleicher Weise an unsern unermüdlichen Foraminiferenforscher, den schon am 28. März 1884 verstorbenen Oekonom Carl Gottlieb Kirsten, geb. am 19. November 1821, Ehrenmitglied der Gesellschaft seit 1858.

Dr. med. H. Klencke spricht über die Grenzen der Erkenntniss und Naturwissenschaft und Philosophie.

Vorausgeschickt wird: Es handelt sich um Wurzeln und Tragweite unserer Erkenntniss, um die Begriffe Causalität, Mechanismus, Zweck, Idee und das Verhältniss der Naturwissenschaften zur Gesammtcultur und Lebensgestaltung.

Philosophie ist die Darstellung der verschiedenen Welt- und Lebensanschauungen in begriffsmässigen Erkenntnissen. Die Verachtung der Philosophie ist wesentlich verursacht durch die Naturphilosophie Hegel's und Schelling's. Eine Skizze der letzteren wird vom Vortragenden entworfen. Ihr gegenüber hat die exacte Methode durch Erfahrung (Beobachtung, Experiment, Rechnung) grosse Erweiterung unserer Kenntnisse geliefert. Aber auch bei den Exacten stellte sich Verlangen nach einer Weltanschauung im neueren Sinne ein: Büchner, Moleschott, Du Bois. Forschungsmethoden (Mechanismus und Atomenlehre) werden für das innerste Wesen der Welt erklärt und schwere Verstösse gegen jede vernünftige Erkenntnisstheorie begangen. Darwinismus jüngste Naturphilosophie. Vortragender zieht eine Parallele zwischen Hegel und Darwin. Die Grundfragen: Was ist Materie? was Bewusstsein? Wie kommt dieses zu jener? tauchen immer wieder auf, bald unter idealistischer, bald materialistischer Form als Subject-Object oder Atome und Empfindung. Grenzbegriffe unserer Erkenntniss: Kant's Kriticismus grundlegend: Keine Erweiterung unserer Erkenntnisse ohne Erfahrung, die Erfahrung aber in ihrer Form und Grenze bedingt durch Bau der Sinnesorgane und des Hirns. Gegenüber Schelling's transcendentalen Deductionen suchen wir jetzt durch Erforschung des Baues der Sinnesorgane und des Hirns in jene Fragen einzudringen, was aber ebenso einseitig ist, als Schelling. Alle unsere Erkenntniss beruht auf der Voraussetzung (nicht durch Erfahrung zu erweisen), dass in der Natur Constanz und Gleichförmigkeit herrsche. Handeln ist die Probe auf Erkenntniss und in der Erkenntniss, wie sie uns zum Handeln und zur Herrschaft über die Natur befähigt, impavide progredi-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

amur in infinitum ohne Grenzen. Was Welt an und für sich sei oder für andere Wesen, sind müssige Fragen, ebenso der faustische Drang ins Innerste der Natur zu dringen.

Idee und Zweck wiederherzustellen in ihrer Bedeutung geläutert. Wir stehen an den Ausläufern der materialistischen Richtung, unsere Aufgabe: die organische Verbindung beider Richtungen. Willensfreiheit nicht im Widerspruch mit Mechanismus (s. Dicken's Geist der Zeit, Leipzig 1883; Schrift von Dr. Klencke).

Uebersicht über Cultur und philosophischer Sinn bewahrt vor 1) Moden in der Naturwissenschaft, die alle Gemüther unkritisch gefangen nehmen; 2) Verrennen in eine Methode, eine Richtung; 3) vorzeitigem Dogmatismus. Statt raffinirter Verstandeserziehung Erziehung zur Vernunft. Weder phrasenmachender Philosoph, noch roher Empiriker, sondern das Ideal ist: naturwissenschaftlicher Denker. Ideale Gipfelung der Naturwissenschaft. —

Zum Schluss wirft der Vorsitzende einen kurzen Rückblick auf das Jahr 1885:

Wir können, wie ich glaube, mit Befriedigung auf das bald verflossene Jahr zurückblicken, in welchem unsere Isis die erhebende Feier ihres 50jährigen Bestehens in Gegenwart Sr. Majestät, unseres hochverehrten Königs, begangen hat, die allen Theilnehmern noch in frischer Erinnerung geblieben sein wird.

Die Zahl unserer wirklichen Mitglieder hat sich gegen das Vorjahr nicht wesentlich geändert, trotzdem uns der Tod einige geschätzte Mitglieder, wie Herrn Professor Dr. Wigard, geraubt hat, dessen Andenken noch frisch ist, während Andere, wie der um unsere Gesellschaft verdiente Professor Dr. Voss, seinen Wohnsitz nach München verlegt hat, Einige ebenso wegen Wegzugs von Dresden in die Reihe der correspondirenden Mitglieder getreten oder überhaupt ausgetreten sind.

Gegenwärtig beträgt die Zahl der wirklichen Mitglieder 214.

Eine reichere Ernte hat der unerbittliche Tod unter den Ehrenmitgliedern der Isis gehalten. Wir haben in unseren Sitzungen den Verlust beklagen müssen von:

1) Peter Christen Asbjörnsen in Christiania, Ehrenmitglied seit 1873, † 6. Januar 1885,

2) Regierungsrath Prof. Dr. v. Stein in Prag, aufgenommen 1846, † am 9. Januar 1885,

3) Oberberghauptmann Krug von Nidda in Berlin, Ehrenmitglied seit 1868, † 8. Februar 1858,

4) des edlen Kinder de Camarecq, Niederländ. Resident a. D., aufgenommen 1863, † 3. März 1885,

5) des verdienten Geh. Hofrath Chr. Döll in Karlsruhe, aufgenommen 1861, † 10. März 1885,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

6) des ausgezeichneten Zoologen Professor Dr. Carl v. Sieboldt in München, Ehrenmitglied seit 1871, † am 7. April 1885,

7) Frau Elwine von Burchardi, geb. Härtel, in Gross-Cotta bei Pirna, † am 8. December 1885.

Dagegen sind in diesem Jahre drei neue Ehrenmitglieder aufgenommen worden: die Herren Dr. med. Theile, Oberbergrath D. Stur, Director der K. K. geolog. Reichsanstalt in Wien, und der Director der geolog. Landesuntersuchung von Sumatra und Java, Herr R. D. M. Verbeek.

Unter den correspondirenden Mitgliedern müssen wir leider die schweren Verluste des Geh. Hofrath Professor Dr. Ernst Schmid in Jena, Mitglied seit 1862, † am 16. Februar 1885, des Professor Dr. C. J. Andrae in Bonn, Mitglied seit 1872, † am 8. Mai 1885, und des Botanikers Prof. Dr. H. W. Reichardt in Wien, Mitglied seit 1868, † am 2. August 1885, tief beklagen.

Unsere Bibliothek ist trotz der seit längerer Zeit schon und leider noch immer anhaltenden Krankheit des bisherigen Custos Herrn Koch durch unser unermüdliches Mitglied Herrn O. Thüme wohl geordnet geblieben und den Mitgliedern zur Benutzung, so viel unter bewandten Umständen nur immer möglich gewesen ist, zugänglich geblieben. Wir sind Herrn Thüme dafür zu besonderem Danke verbunden, und ich glaube, dass Sie Alle den Ansichten ihres Verwaltungsrathes gern beitreten werden der bei Ihnen seiner Zeit eine entsprechende Entschädigung für die aufgewendete Mühe und Sorgfalt unseres unentbehrlichen Bibliothekars beantragen wird.

Die Verhältnisse unserer Isis haben sich auch in pecuniärer Beziehung seit einer Reihe von Jahren durch hochherzige Beiträge zu ihrem eisernen Fonds schon wesentlich gebessert und ist zu hoffen, dass man diesem Fonds in ähnlicher Weise noch weitere Förderung gönnen wird, bis wir unser Ziel erreicht haben werden, von allen äusseren, unsere Thätigkeit hemmenden Verhältnissen erlöst zu werden.

Die beiden Actien des zoologischen Gartens sind nach Ihrem Beschlusse für das Jahr 1886 zur Benutzung auf die Herren Prof. Dr. Vetter und Assistent Freyberg bestimmt worden.

Ueber die wissenschaftliche Thätigkeit der Gesellschaft im Jahre 1885 in den Sitzungen und auf Excursionen wird der bald fertig gedruckte Bericht Ihnen nähere Auskunft ertheilen. Eine Uebersicht über die Ergebnisse der Beamtenwahlen des Vereins für 1886 finden Sie am Schlusse der Sitzungsberichte aufgestellt.

Für das Jahr 1886 sind vorgesehen 12 Hauptversammlungen, je 5 Sitzungen für die Sectionen für Zoologie und für Botanik, je 4 Sitzungen für die anderen Sectionen.

Möge das Jahr 1886 für unsere Isis ein recht glückliches und segensreiches werden!

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Excursionen. Geognostische Excursion nach Dippoldiswalde am 30. Juli 1885. Eine freundliche Einladung des Herrn J. O. Wohlfarth in Freibergsdorf, welcher lange Jahre hindurch als vielbeschäftigter praktischer Arzt in Dippoldiswalde die weitere Umgegend dieser Stadt genauer kennen gelernt und aufmerksam untersucht hat, führte am 30. Juli acht Mitglieder der Isis, unter ihnen den Berichterstatter, die Herren Dr. Deichmüller, O. Erler, J. W. Putscher und Fr. A. Weber, nach Dippoldiswalde, um einige eigenthümliche Verhältnisse des dortigen Quadersandsteingebirges näher kennen zu lernen. Herr Dr. Wohlfarth hatte sich darüber in einem unter dem 21. Juni 1885 an die Isis eingesandten Aufsatze in folgender Weise geäussert: „Versuch einer Erklärung dammartig langgestreckter Bildungen im Quadersandstein etc. Nördlich von Dippoldiswalde streift der sächsische Quadersandstein in einer Entfernung von zwei Kilometern dieses Städtchen, sich in östlicher Richtung an den Dörfern Oberhäselich, Reinberg, Hirschbach, Hausdorf etc. hinziehend, während seine Erstreckung nach Westen kein zusammenhängendes Ganze mehr bildet, sondern in einzelnen Inseln bei Paulsdorf und Höckendorf auftretend, erst am Grüllenburger Walde wieder in mehr zusammenhängender Weise angetroffen wird, wo er dann bei Niederschöna (etwa 7 Kilometer von Freiberg) den äussersten westlichen Punkt des Quadersandsteins bildet.

In diesem Gebiete nun, und zwar in der Hauptsache an zwei Stellen in der Nähe von Dippoldiswalde, weicht die Form des sonst breit auf dem Gneisse aufliegenden Sandsteins insofern ab, als sie eine langgestreckte tafel- oder mehr dammartige Leiste darstellt.

Die erste derselben beginnt dicht links an der Strasse von Dippoldiswalde nach Rabenau, mitten in der meist oben auf dem Hochplateau gelegenen Dippoldiswaldaer Haide, am sogenannten Rabenauer Knochen (durch welche Bezeichnung der plötzlich aus der Hochebene scheinbar heraufgehobene südliche Anfang dieses Dammes jedenfalls charakterisirt werden sollte). Der Damm, bald breiter, bald schmäler werdend, im Durchschnitt etwa fünf- bis achthundert Schritte breit, erstreckt sich in ziemlich gerader Richtung nördlich bis Neuölsa, über zwei Kilometer rechts neben sich die genannte Strasse nach Rabenau und tiefer unten den Oelsabach lassend. Die Abdachung des Dammes nach dieser seiner östlichen Seite ist nicht so jäh, als seine westliche Böschung, die an einigen Orten zusammengestürzte Trümmer von wild durcheinander liegenden grossen Sandsteinblöcken aufweist und tief unten neben sich die rothe Weisseritz hat, etwa in derselben Entfernung, wie bei der östlichen Dammseite den Oelsabach. — Ein Fussweg nach Neuölsa geht auf dem Rücken des Dammes hin. Der Rücken selbst ist festes Sandsteingebirge, nicht etwa von angehäuftem Geröll aufgebaut, vielmehr erscheint seine Oberfläche da, wo sie nicht bewachsen ist und der Fels bloss daliegt, so glatt, als ob sie gescheuert wäre. Beträchtliche Hebungen und Senkungen seiner

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Oberfläche bietet er nicht dar. An seinem nördlichen Ende, rechts von Neuölsa, hört er beinahe ebenso jäh auf, wie er am Südende begann.

Von obgenannten zwei Wasserrinnen tief zu beiden Seiten des Dammes hat die westliche, in der Entfernung von etwa zwei bis drei Kilometer dahinfliessende rothe Weisseritz den Sandstein bis nahe herauf an den Fuss des Dammes vollständig hinweggewaschen, so dass der Gneiss nicht mehr bedeckt ist, während die östliche, der Oelsabach, zwar auch ein tiefes Thal in den Sandstein eingeschnitten hat, jedoch in dem Raume zwischen Damm und Bach viel mehr Sandstein stehen gelassen hat, als die Weisseritz.

Ausser diesem ersten Damm findet sich eine zweite, ganz ähnlich hingestreckte Sandsteinleiste auf dem Kamm der Wasserscheide zwischen derselben Weisseritz und dem Paulshainer Bach, so dass letzterer den Damm an seiner westlichen Seite begleitet, während seine östliche Böschung der Weisseritz zugekehrt ist.

Dieser Damm erhebt sich ebenso plötzlich, wie der erstere, einige hundert Schritte südlich von Paulshain, und stellt das südlichste Ende des Dippoldiswaldaer Sandsteins dar, indem einige hundert Schritte südlich vom Damme der Sandstein ganz aufhört und nur rundliche Kieselgerölle, die früher dem Sandstein einverleibt waren, die Zerstörung ihres ehemaligen Muttergesteins verrathen. Der Damm selbst, in gerader Richtung nach Norden fortschreitend, endet erst kurz vor Seifersdorf und dürfte an drei Kilometer lang sein. Er erreicht eine bedeutende Höhe, so dass sein Kamm etwa 30—40 Ellen über die beiden Sandsteinbrüche heraufragt, deren einer auf seiner Ostseite, in Paulsdorfer Flur, der andere auf seiner Westseite, unmittelbar am Dorfe Paulshain, im Gange ist. Im weiteren Verlaufe nach Norden wird er abwechselnd mehr oder weniger breit, anfangs nach links grosse Trümmerblöcke zeigend, die vom Damme sich losreissend, der Tiefe zugestürzt sind. Der ganze Rücken, in der Hauptsache eben aber durchgängig mit Wald bestanden, zeigt abwechselnd mässige Senkungen. Im zweiten Drittel seiner Länge ist ihm linkerseits durch fiskalische Steinbrüche (jetzt der Liebel'sche Bruch) derb in die Eingeweide geschnitten worden. Die Wände dieses Bruches, senkrecht stehend, dürften nahe an 100 Fuss hoch sein. Weiter nach Seifersdorf hin hebt sich der Rücken auffällig und findet, jetzt den höchsten Theil des ganzen Kammes bildend, plötzlich sein nördliches Ende, das, einen steilen Absturz bildend, weiter vor nur noch ein kurzes Stück, von losen Sandsteinblöcken geringeren Umfanges umlagert wird.

Dies meine beiden Dämme, auf die ich die Aufmerksamkeit Sachverständiger lenken wollte. Ich könnte noch von einer dritten Reihe leistenähnlicher Linien im Dippoldiswaldaer Sandstein sprechen, die sich in der dortigen Haide, nordwestlich von Oberhäselich finden und in der Hauptsache andere Himmelsrichtung haben, als die genannten. Doch will

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

ich deren nähere Bestimmung Solchen überlassen, die sich hoffentlich dazu berufen fühlen werden.

Nun noch in aller Kürze zu meiner unmassgeblichen Meinung über die Entstehungsweise dieser gestreckten Dämme in der Sandsteinformation. Hierbei kommt zuerst der Umstand in Betracht, dass beide beschriebenen Dämme jeder zu beiden Seiten von Wasserläufen begleitet werden, zwischen denen ihre Rücken also die Wasserscheiden bilden, so dass die atmosphärischen Niederschläge je nach ihrer Seite herablaufen müssen, dem Thalgerinne zu. Auf diese Weise ward das früher zusammenhängende Sandsteinlager gespalten, indem zu beiden Seiten der Flussufer der Sandstein fortgeführt wurde und somit breite Lücken entstehen mussten, auf denen der darunter liegende Gneiss blossgelegt wurde. Dadurch wurden aus dem zusammenhängenden Sandsteincontinente blosse Sandstein-Inseln.

Wie viel auch Zeit nöthig gewesen sein mag, um diese Massen wegzuführen, so ist doch so viel gewiss, dass diese Zerstörung ungleich schneller vor sich gegangen wäre, ja dass vom ganzen Sandsteingebiete keine Spur mehr da wäre, hätte die Pflanzenwelt solches nicht verhindert, die in immer neuen Generationswechseln auf dem Sandstein sich niedergelassen hatte. Der Wald war des Sandsteins Schutz."

Herr Wohlfahrt nimmt an, dass dieser Schutz vorher dem Boden durch eine Eisdecke gewährt worden sei und dass die ersten Anfänge der jetzigen Thalsohlen eine Folge von Rinsalen unter jener Eisdecke seien, in welchen die Schmelzwasser abgeflossen wären.

Die Theilnehmer an der Excursion konnten sich von dieser Ansicht nicht überzeugen, zumal in der ganzen Umgegend keine Spur von Geschiebemergel oder Geschiebesand vorhanden war, der auf alte Vergletscherung hätte hinweisen können; sie gewannen vielmehr die Ueberzeugung, dass die dort zu beobachtenden Abschwemmungen und Erosionen auf Gewässer zurückzuführen seien, welche vom Erzgebirge herab in der noch jetzt vorherrschenden Richtung der Flussläufe nach N und NW abgeflossen sind. Wohl aber mögen entferntere Gletschermassen, die ja einen grossen Theil von Sachsen während der Diluvialzeit bedeckt hielten, durch ihre Schmelzwasser und die sich aus ihnen entwickelnden Wasserdämpfe zu den erheblichen Niederschlägen Veranlassung gegeben haben, welche gewaltige Wassermengen erzeugten und von den nördlichen Abhängen des Erzgebirges in diese Niederungen herabgeführt haben.

Andere Reize gewährte diese Excursion durch den Besuch der ansehnlichen Porphyrbrüche im Süden von Dippoldiswalde, den schon früher beschriebenen Näpfchensteinen an dem Hauptportale der dortigen Stadt- oder Marienkirche und einiger Sandsteinbrüche bei Malter vor Dippoldiswalde, unter denen der Bruch in der Nähe der originellen Funke'schen Restauration und der Schmidt'sche Bruch an Versteinerungen am ergiebigsten waren. Man fand dort insbesondere zahlreiche Spuren von *Callia-*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

nassa antiqua Otto, *Pinna decussata* Goldf., *Inoceramus striatus* Mant., *Vola aequicostata* Lam. sp., *Vola phaseola* Lam., *Exogyra Columba* Lam., *Ostrea carinata* Lam., *Ostrea diluviana* L. und *Spongia Saxonica* Gein.

Die Excursion endete in dem alten Gneisse des Rabenauer Grundes, nachdem noch der aus Trümmern von Quadersandstein bestehende Einsiedlerfels mit seinen Schluchten und Höhlen und die unfern davon inmitten des Waldes gelegene Barbara-Kapelle oder -Klause ihre alte Anziehungskraft noch auf die Theilnehmer dieser Excursion ausgeübt hatten. —

Der vom 28. September bis 3. October in Berlin tagende internationale Geologencongress, an welchem sich auch eine Reihe von Mitgliedern der Isis betheiligt haben, hat in den letzten Tagen seinen würdigen Abschluss in Dresden erfahren.

Waren schon unmittelbar vor dem Congresse einige hervorragende Mitglieder desselben hierher geeilt, um eingehende Studien in unserm Königl. mineralogisch-geologischen und prähistorischen Museum zu machen, so trafen zu demselben Zwecke unmittelbar nach dem Congresse Andere ein, während die Theilnehmer an den grösseren Excursionen in dem sächsischen Erzgebirge zumeist erst am 8. und 9. October Dresden erreichen und Einzelne ihnen sogar erst bis zum 15. October nachfolgen konnten.

Von 248 Mitgliedern des Congresses, welche das officielle Mitglieder-Verzeichniss aufführt, haben in diesen Tagen über 50 Dresden besucht und zwar: 15 aus Deutschland, 5 aus Oesterreich-Ungarn, 1 aus Belgien, 1 aus Spanien, 5 aus den Vereinigten Staaten Nordamerikas, 2 aus Frankreich, 4 aus Grossbritannien, 10 aus Italien, 1 aus Japan, 1 aus Portugal, 1 aus Rumänien, 3 aus Russland, 2 aus Schweden und 3 aus der Schweiz.

Auf alle Besucher haben insbesondere die ausgezeichneten Sammlungen aus dem Bereiche der Dyas (des Zechsteins und Rothliegenden) in dem Königlichen Mineralogischen Museum grosse Anziehungskraft ausgeübt, da diese auch mit dem Namen „permische Formation“ belegte Gruppe, trotz ihrer grossen Bedeutung für Deutschland, Russland und England, im Auslande nur wenig gekannt ist, so dass es sich bei diesen internationalen Congressen sogar noch darum handeln konnte, ob man sie als selbstständige Gruppe festhalten oder nur an die Steinkohlengruppe anschliessen solle, worüber auch jetzt noch die Entscheidung ausgesetzt worden ist.

Nachdem in den Vormittagsstunden die reichen Schätze dieses und anderer Königl. Museen besichtigt und gewürdigt worden sind, fanden in den Nachmittagsstunden, soweit es die Witterung erlaubte, einige Excursionen statt und zwar am 9. und 10. October in den Plauenschen Grund unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Stelzner-Freiberg und Herrn Oberlehrer Engelhardt-Dresden, in die Lössgegend Dresdens unter Führung des Herrn Dr. Jentzsch-Königsberg und am 11. October nach der Sächs.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Schweiz. Geh. Hofrath Dr. Geinitz geleitete an diesem Tage 27 Theilnehmer des Congresses nach der Bastei und dem Uttewalder Grunde, von wo sich schliesslich noch eine kleine Partie nach dem Hockstein und Hohnstein unter Führung des Herrn Dr. Hettner abzweigte, zur Besichtigung der dortigen abnormen Verhältnisse in dem Auftreten der Juraformation.

Die Theilnehmer fanden Gelegenheit, ein volles unvergessliches Bild von dem Charakter unserer grotesken sächsischen Schweiz in sich aufzunehmen und Parallelen zu ziehen zwischen hier und den sehr ähnlichen Felsen- und Thalbildungen jenseits des Oceans in dem Grand-Cañondistricte von Colorado.

Dr. Geinitz führte hierbei die Structur der sächsischen Schweiz auf die Wirkung gewaltiger Schmelzwasser nordischer diluvialer Gletscher zurück, welche sich nach allen neueren Erfahrungen bis in unsere Gegenden ausgedehnt und noch jetzt zahlreiche nordische Feuersteine und andere Geschiebe, selbst in der unmittelbaren Nähe der Bastei hinterlassen haben. Jene massenhaften Schmelzwasser und auf deren Verdampfung zurückzuführenden Niederschläge haben das grossartige Zerstörungswerk der früher in innigem Zusammenhange stehenden Quadersandsteinplateaus durchgeführt und uns den Zauber der jetzt isolirten Felsenpartien und Gesteinsgruppen mit all ihren Schluchten und Abstürzen hinterlassen.

Die fliessenden Gewässer haben sich durch die, infolge von Austrocknung der sedimentären Gesteinsschichten und von Erschütterungen durch die während der Tertiärzeit den Quadersandstein vielorts durchbrechenden Basalte, entstandenen Risse und Klüfte hindurchgedrängt, dieselben vertieft und erweitert; sie haben genügende Veranlassung zu gewaltigen Felsabstürzen geboten; die durch Verdampfung des Wassers entstandenen Niederschläge haben abschlämmend und erodirend gleichzeitig von oben herab gewirkt, eine Wirkung, die im Vereine mit dem nachhaltigen Einflusse der auf dem lockeren Sandsteine wuchernden Vegetation noch heute zersetzend und verändernd fortdauert.

Dr. H. B. Geinitz.

Am 29. August 1885 unternahm eine grosse Anzahl von Mitgliedern einen Gang in die Dresdner Haide. Man wanderte durch den Priessnitzgrund bis zur Küchenbrücke, von da den Jungfernweg entlang bis zum Jungfernplatz, von hier nach dem Kellerflüsschenthale, Meschwitzruhe und dem Bahnhofe von Klotzsche. Am Jungfernplatz (auf dem linken Priessnitzufer) wurde bei dieser Wanderung u. A. ein Dreikantner aus Lydit gefunden.

H. Engelhardt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Neu aufgenommene wirkliche Mitglieder:

1. Herr Ingenieur Bernh. Kirsch in Dresden,
2. „ Cand. des höh. Schulamts Wilh. Krebs in Dresden,
3. „ Maler Paul Schmidt in Blasewitz,

am 29. Januar 1885.

4. „ Cand. des höh. Schulamts Dr. Herm. Hofmann in Dresden, am 26. Februar 1885.
5. Herr Taubstummenlehrer Otto Ebert in Dresden,
6. „ Kammermusikus Ad. Laue in Dresden,

am 26. März 1885.

7. „ Geh. Regierungsrath Jul. Sperber in Dresden, am 30. April 1885.
8. „ Privatus Benj. Beyer in Dresden,
9. „ Majoratsherr von Carlowitz auf Schloss Kukuksstein bei Liebstadt,
10. „ Oeconomierath Generalsecretär C. von Langsdorff in Dresden,

am 11. Juni 1885.

11. „ Pharmaceut Walth. Stauss in Dresden, am 25. Juni 1885.
12. „ Gesandtschafts-Secretär F. Deitl in Dresden,
13. „ Bezirksschullehrer Herm. Döring in Dresden,

am 29. October 1885.

14. „ Institutsmechaniker Osc. Leuner in Dresden,
15. „ Prof. Dr. C. Rohn in Dresden,
16. „ Telegraphen-Oberinspector Dr. Richard Ulbricht in Dresden,

am 26. November 1885.

17. „ Bürgerschullehrer Arth. Hammer in Dresden,
18. „ Bezirksschullehrer Joh. A. Jentsch in Dresden,
19. „ Hans Freiherr von Ledebur in Dresden,

am 17. December 1885.

Neu ernannte Ehrenmitglieder:

1. Herr Dr. med. Friedr. Theile in Lockwitz, am 30. April 1885.
2. „ Oberbergrath D. Stur, Director d. K. K. geol. Reichsanstalt in Wien, am 11. Juni 1885.
3. „ R. D. M. Verbeek, Director d. K. Niederländ. geol. Landesuntersuchung von Sumatra und Java, am 24. September 1885.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Neu aufgenommene correspondirende Mitglieder:

1. Herr Prof. Emanuel Hibsch in Liebwerd bei Tetschen, am 29. October 1885.

Aus der Reihe der **wirklichen Mitglieder** in die der **correspondirenden** sind übergetreten:

1. Herr Cand. d. höh. Schulamts Wilh. Krebs in Hamburg.
2. „ Dr. K. Vetters in Chemnitz.

Freiwillige Beiträge zur Gesellschaftskasse

zahlten die Herren: Oberlehrer Dr. Bachmann in Plauen i. V. 3 Mk.; Bergdirector Baldauf in Ladowitz 3 Mk. 2 Pf.; Königl. Bibliothek in Berlin 3 Mk.; Ingenieur Carstens in Berlin 3 Mk.; Oberlehrer Danzig in Rochlitz 3 Mk.; K. K. Rath Ehrlich in Linz 3 Mk.; Privatus Eisel in Gera 3 Mk.; Oberlehrer Frenkel in Pirna 3 Mk.; Sanitätsrath Dr. Friederich in Wernigerode 3 Mk.; Apotheker Gonnermann in Neustadt b. Koburg 5 Mk.; Bergmeister Hartung in Lobenstein 5 Mk.; Gewerberath Herbrig in Zwickau 10 Mk.; Apotheker Kinne in Herrnhut 30 Mk.; Oberlehrer Dr. Köhler in Schneeberg 6 Mk.; Pharmaceut Lüttke in Neuenahr 3 Mk.; Fabrikbesitzer Dr. Naschold in Aussig 6 Mk.; Oberlehrer Naumann in Bautzen 3 Mk.; Prof. Dr. Nitsche in Tharandt 3 Mk.; Oberlehrer Mehnert in Pirna 3 Mk.; Dr. Reidemeister in Schönebeck 3 Mk.; Oberlehrer Seidel I. in Zschopau 3 Mk.; Rittergutspachter Sieber in Grossgrabe 2 Mk.; Civilingenieur und Fabrikbesitzer Siemens in Dresden **100** Mk.; Apotheker Sonntag in Wüstewaltersdorf 3 Mk.; Oberlehrer Dr. Sterzel in Chemnitz 3 Mk.; Rittergutsbesiter Uhle in Maxen **500** Mk.; Dr. Heinr. Vater, z. Z. in Dresden, 3 Mk.; Conservator Weise in Ebersbach 3 Mk.; Dr. med. Wohlfahrt in Freiberg 3 Mk.; Oberlehrer Wolff in Pirna 3 Mk. 20 Pf.; Oberlehrer Dr. Wünsche in Zwickau 3 Mk. In Summa 730 Mk. 22 Pf.

H. Warnatz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Beamten-Collegium der ISIS im Jahre 1886:

Vorstand.

Erster Vorsitzender: Geh. Hofrath Prof. Dr. H. B. Geinitz.
Zweiter Vorsitzender: Oberlehrer Dr. G. Helm.
Kassirer: Hofbuchhändler H. Warnatz.

Directorium.

Erster Vorsitzender: Geh. Hofrath Prof. Dr. H. B. Geinitz.
Zweiter Vorsitzender: Oberlehrer Dr. G. Helm.
Als Sectionsvorstände: Freiherr D. von Biedermann.
Prof. Dr. O. Drude.
Prof. Dr. A. Harnack.
Ingenieur A. Purgold.
Prof. Dr. R. Ulbricht.
Prof. Dr. B. Vetter.
Erster Secretär: Dr. J. V. Deichmüller.
Zweiter Secretär: Oberlehrer K. Vetters.

Verwaltungsrath.

Vorsitzender: Oberlehrer Dr. G. Helm.
1. Civilingenieur und Fabrikbesitzer F. Siemens.
2. Geheimrath und Director Prof. Dr. G. Zeuner.
3. Apotheker H. Baumeyer.
4. Commissionsrath E. Jäger.
5. Maler A. Flamant.
6. Fabrikant E. Kühnscherf.

Kassirer: Hofbuchhändler H. Warnatz.
Erster Bibliothekar: Handelsschullehrer O. Thüme.
Zweiter Bibliothekar: Professor Dr. B. Vetter.
Secretär: Oberlehrer K. Vetters.

Sections-Beamte.

I. Section für Zoologie.

Vorstand: Prof. Dr. B. Vetter.
Stellvertreter: Institutsdirector Th. Reibisch.
Protokollant: Oberlehrer Dr. R. Ebert.
Stellvertreter: Taubstummenlehrer O. Ebert.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

II. Section für Botanik.

Vorstand: Prof. Dr. O. Drude.
Stellvertreter: Institutslehrer A. Weber.
Protokollant: Obergärtner O. Kohl.
Stellvertreter: Institutslehrer F. A. Peuckert.

III. Section für Mineralogie und Geologie.

Vorstand: Ingenieur A. Purgold.
Stellvertreter: Oberlehrer H. Engelhardt.
Protokollant: Bürgerschullehrer A. Zipfel.
Stellvertreter: Bürgerschullehrer L. Meissner.

IV. Section für Physik und Chemie.

Vorstand: Prof. Dr. R. Ulbricht.
Stellvertreter: Prof. G. Neubert.
Protokollant: Assistent F. Oettel.
Stellvertreter: Assistent J. Freyberg.

V. Section für praehistorische Forschungen.

Vorstand: Freiherr D. von Biedermann.
Stellvertreter: Rentier W. Osborne.
Protokollant: Oberlehrer Dr. H. A. Funcke.
Stellvertreter: Bezirksschullehrer H. Döring.

VI. Section für Mathematik.

Vorstand: Prof. Dr. A. Harnack.
Stellvertreter: Prof. Dr. L. Burmester.
Protokollant: Assistent J. Freyberg.
Stellvertreter: Oberlehrer Dr. G. Helm.

Redactions-Comité.

Besteht aus den Mitgliedern des Directoriums mit Ausnahme des II. Vorsitzenden und des II. Secretärs.

A.

Kassen-Abschluss der ISIS vom Jahre 1884.

Einnahme.

Position.		Mark	Pf.
1	Kassenbestand der Isis vom Jahre 1883	161	82
2	Kapital der Isis	550	—
	Zinsen vom Kapital	22	50
3	Ackermannstiftung	5000	-
	Zinsen der Ackermannstiftung	204	—
4	Bodemerstiftung	1000	—
	Zinsen der Bodemerstiftung	33	9
5	L. Gehestiftung	3300	—
	Zinsen der Gehestiftung	131	—
6	Reservefond	224	25
	Zinsen vom Reservefond	7	39
7	Beiträge von 14 Mitgliedern f. d. 1. Sem. 1884	70	—
	Beiträge von 7 Mitgliedern f. d. 2. Sem. 1884	35	—
	Beiträge von 197 Mitgliedern f. d. 1.—2. Sem. 1884	1970	—
8	Eintrittsgelder	65	—
9	Freiwillige Beiträge	188	12
10	Ertrag von verkauften Isisberichten	7	75
	Mark	12969	92
	Vortrag:		
	Kapital der Isis	550	—
	Ackermannstiftung	5000	—
	Bodemerstiftung	1000	—
	L. Gehestiftung	3300	—
	Reservefond	224	25
	Kassenbestand	81	51
	Hierüber 2 Actien des Zool. Gartens zu Dresden.		

Ausgabe.

Position.		Mark	Pf.
1	Für Gehalte	648	50
2	„ Inserate	72	3
3	„ Lokalspesen	130	—
4	„ Buchbinderarbeiten	209	75
5	„ Bücher und Zeitschriften	711	63
6	„ Sitzungsberichte	960	86
7	„ Insgemein	81	39
	Kapital der Isis	550	—
	Ackermannstiftung	5000	—
	Bodemerstiftung	1000	—
	L. Gehestiftung	3300	—
	Reservefond	224	25
	Kassenbestand der Isis 1884	81	51
	Mark	12969	92

Dresden, den 25. Februar 1885.

Heinrich Warnatz, z. Z. Kassirer der Isis.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

B.

Voranschlag

für das Jahr 1885 nach Beschluss des Verwaltungsrathes vom 25. Februar und der Hauptversammlung vom 26. Februar 1885.

Gehalte	Mk.	691
Inserate	„	90
Lokalspesen	„	130
Buchbinderarbeiten	„	150
Bücher und Zeitschriften	„	500
Sitzungsberichte und Festschrift	„	1600
Insgemein	„	100
Summa	Mk.	3261

Heinrich Warnatz,
d. Z. Kassirer.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

An die Bibliothek der Gesellschaft Isis sind im Jahre 1885 an Geschenken eingegangen:

Aa 2. Abhandlungen, herausgeg. v. naturw. Ver. in Bremen. IX. Bd. 2. Hft. Bremen 85. 8.

Aa 5. Jahresbericht d. naturhist. Ges. zu Nürnberg. 1884. Nürnberg 85. 8.

Aa 9a. Bericht über die Senckenbergische naturf. Ges. 1884. Frankfurt a. M. 84. 8.

Aa 11. Anzeiger d. K. K. Akademie d. W. in Wien. Jhrg. 1885. Nr. 1—24. Wien 85. 8.

Aa 14. Archiv d. Ver. d. Freunde d. Naturgesch. in Mecklenburg. 38. Jhrg. Güstrow 84. 8.

Aa 19. Bericht, XIII., zur Halbsäcular-Feier d. naturf. Ges. in Bamberg. Bamberg 84. 8.

Aa 23. Bericht über die Thätigkeit d. St. Gallischen naturw. Ges. 1882/83. St. Gallen 84. 8.

Aa 24. Bericht über die Sitzungen d. naturf. Ges. zu Halle. 1874/84. Halle a. d. S. 74/85. 4.

Aa 27. Bericht, 24. u. 25., über die Thätigkeit d. Offenbacher Ver. f. Naturk. Offenbach a. M. 85. 8.

Aa 34. Korrespondenzblatt d. Naturforscher Ver. zu Riga. XXVII. Jhrg. Riga 84. 8.

Aa 41. Gaea, Zeitschr. f. Natur u. Leben. Jhrg. 21. Hft. 1—12. Köln 85. 8.

Aa 42. Jahrbuch d. naturhist. Landesmuseums v. Kärnthen. 17. Hft. Klagenfurt 85. 8.

Aa 43. Jahrbücher d. Nassauischen Ver. f. Naturkunde. Jhrg. 37. Wiesbaden 84. 8.

Aa 46. Jahresbericht, 62., d. Schlesischen Ges. f. vaterl. Kultur. Breslau 85. 8.

Aa 47. Jahresbericht d. Ges. f. Natur- u. Heilkunde zu Dresden. 1884/85. Dresden 85. 8.

Aa 48. Jahresbericht, 69., d. naturforsch. Ges. in Emden. 1883/84. Emden 85. 8.

Aa 51. Jahresbericht d. naturf. Ges. Graubündens. N. F. 27. u. 28. Jhrg. Chur 84/85. 8.

Aa 52. Jahresbericht, 33., d. naturhist. Ges. in Hannover. Hannover 84. 8.

Aa 60. Jahreshefte d. Ver. f. vaterländ. Naturkunde in Württemberg. 41. Jhrg. Stuttgart 85. 8.

Aa 62. Leopoldina. XX. Bd. Nr. 23. 24. XXI. Bd. Nr. 1—20. Halle 85. 4.

Aa 63. Lotos, Jahrbuch f. Naturwissenschaft. N. F. VI. Bd. Prag 85. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Aa 64. Magazin, neues lausitzisches. 60. Bd. 2. Hft. 61. Bd. 1. Hft. Görlitz 84/85. 8.

Aa 68. Mittheilungen a. d. naturw. Ver. v. Neu-Vorpommern u. Rügen. XVI. Jhrg. Berlin 85. 8.

Aa 70. Mittheilungen a. d. Ver. d. Naturfreunde in Reichenberg. XVI. Jhrg. Reichenberg 85. 8.

Aa 71. Mittheilungen d. Ges. f. Salzburger Landeskunde. 24. Vereinsjahr. Geschichte d. Stadt Salzburg. 1. Buch. Festschr. d. Ges. f. Salzburger Landeskunde zur Feier ihres 25jähr. Bestehens. Salzburg 84/85. 8.

Aa 80. Schriften d. naturw. Ges. in Danzig. N. F. VI. Bd. II. Hft. Danzig 85. 4.

Aa 81. Schriften d. phys.-ökonom. Ges. zu Königsberg in Preussen. 25. Jhrg. 1. 2. Abth. Königsberg 85. 4.

Aa 83. Sitzungsberichte u. Abhandl. d. naturw. Ges. Isis in Dresden. 1884. 2. Hft. Festschrift dieser Ges. zur Feier ihres 50jähr. Bestehens. Dresden 85. 8.

Aa 85. Sitzungsberichte d. phys.-mediz. Ges. zu Würzburg. Jhrg. 1884. Würzburg 84. 8.

Aa 86. Verhandlungen d. naturforsch. Ges. in Basel. 7. Theil. 3. Hft. Basel 85. 8.

Aa 87. Verhandlungen d. naturforsch. Ver. in Brünn. XXII. Bd. 1. 2. Hft. Brünn 84. 8.

Aa 90. Verhandlungen d. naturhist.-mediz. Ver. zu Heidelberg. N. F. II. Bd. 2. Hft. III. Bd. 4. Hft. Heidelberg 76/85. 8.

Aa 93. Verhandlungen d. naturhist. Ver. d. preuss. Rheinlande u. Westfalens. 41. Jhrg. 2. Hlfte. 42. Jhrg. 1. Hlfte. nebst Register zu Bd. 1—40. Bonn 84/85. 8.

Aa 94. Verhandlungen der Siebenbürgischen Ver. f. Naturw. in Hermannstadt. 25. Jhrg. Hermannstadt 85. 8.

Aa 96. Vierteljahrsschrift d. naturf. Ges. in Zürich. 23. 26. 27. 28. 29. Jhrg. Zürich 78. 81/84. 8.

Aa 101. Annals of the New-York Academy of Sciences. Vol. III. Nr. 3—6. New-York 83/84. 8.

Aa 106. Memoirs of the Boston Society of Nat. History. Vol. III. Nr. 8—10. Boston 84. 4.

Aa 109. The Canadian-Record of Science. Vol. I. Nr. 3. 4. Montreal 85. 8.

Aa 111. Proceedings of the Boston Society of Nat. History. Vol. XXII. P. 2. 3. N. S. Vol. XII. Boston 83/85. 8.

Aa 112. Bulletin of the California Academy of Sciences. 1885. Nr. 2. 3. San Francisco 85. 8.

Aa 117. Proceedings of the Academy of Nat.-Scienc. of Philadelphia. 1858—1860. Part II. III. 1884. Part I. II. 1885. Philadelphia 59/61. 84/85. 8.

Aa 120. Annual Report of the Board of Regents of the Smithsonian Institution for the year 1883. Washington 85. 8.

Aa 124. Transactions of the Connecticut-Academy of Arts and Sciences. Vol. III. P. II. Vol. VI. P. I. II. New-Haven 78. 84. 85. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Aa 125. Transactions of the Academy of Science of St. Louis. Vol. IV. Nr. 3. St. Louis 84. 8.

Aa 132. Annales d. l. Société Linnéenne de Lyon. Année 1883. Lyon 84. 8.

Aa 133. Annales d. l. Société d'Agriculture etc. de Lyon. V. Ser. T. 6. Lyon 84. 8.

Aa 134. Bulletin d. l. Soc. impériale d. Naturalistes d. Moscou. Année 1855. Nr. 1. 1862. Nr. 2—4. 1882. Nr. 1. 1883. Nr. 4. 1884. Nr. 1—3. 1885. Nr. 1. Moscou 56/85. 8.

Aa 137. Mémoires d. l. Société nationale des Sc. natur. d. Cherbourg. T. 24. Paris 84. 8.

Aa 139. Mémoires d. l'Acad. des Sc., Belles-Lettres et Arts de Lyon. Vol. 26. 27. Lyon 84. 85. 8.

Aa 148. Atti d. Società dei Naturalisti di Modena. Ser. III. Vol. I. II. Rendiconti et Memorie. Ser. III. Vol. II. III. Modena 83/84. 8.

Aa 150. Atti d. Società Italiana d. sc. naturali. Vol. XXVII. Fasc. 1—4. Milano 84/85. 8.

Aa 154. Civico Museo Ferdinando Massimiliano in Trieste. Continuas. Anno 1869. Trieste 74. 4.

Aa 154b. Atti del Museo Civico di Storia Naturale di Trieste. Vol. VII. Trieste 84. 8.

Aa 161. Rendiconti d. R. Istituto Lombardo d. sc. e lettere. Ser. II. Vol. XVI. XVII. Milano 83/84. 8.

Aa 163. Bulletin of the Essex Institute. Vol. 15 and 16. Salem 83/84. 8.

Aa 167. Memorie d. R. Istituto Lombardo di sc. e lettere. Vol. XV—XVI. d. Ser. III. Fasc. II. III. Milano 84. 4.

Aa 171. Berichte d. naturw.-mediz. Ver. in Innsbruck. XIV. Jhrg. 1883/84. Innsbruck 84. 8.

Aa 173. Jahresbericht, 13—15., d. naturw. Ver. zu Magdeburg. 1882/84. Magdeburg 84. 8.

Aa 174. Schriften d. Ver. f. Geschichte u. Naturgeschichte d. Baar u. angrenz. Landestheile u. Donaueschingen. V. Hft. Tübingen 85. 8.

Aa 177. Jahresbericht, VI., d. naturw. Ver. zu Osnabrück f. 1883/84. Osnabrück 85. 8.

Aa 179. Jahresbericht d. Ver. f. Naturkunde in Zwickau 1884. Zwickau 85. 8.

Aa 184. Reports annual of the Trustees of the Peabody Academy of Science 1874/84. Salem 85. 8.

Aa 187. Mittheilungen d. deutschen Ges. f. Natur- u. Völkerkunde Ostasiens. 32. 33. Hft. Yokohama 85. 4.

Aa 189. Schriften d. naturw. Ver. f. Schleswig-Holstein. Bd. VI. I. Hft. Kiel 85. 8.

Aa 193. Atti d. Soc. Veneto-Trentina d. Sc. naturali res. in Padova. Vol. IX. Fasc. 1. Padova 84. 8.

Aa 193b. Bullettino della Società Veneto-Trentino d. Sc. naturali. T. III. Nr. 3. Padova 85. 8.

Aa 198. Jahrbuch d. ungar. Karpathen-Ver. XI. Jhrg. Hft. 3. 4. XII. Jhrg. Iglö 84/85. 8.

Aa 199. Commentari dell'Ateneo di Brescia p. l'anno 1884/85. Brescia 84/85. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Aa 202. Berichte über d. Verh. d. K. S. Ges. d. Wissenschaften zu Leipzig. Math.-phys. Kl. I. II. 84. I. II. 85. Sitzungsberichte 11. Jhrg. 1884. Leipzig 85. 8.

Aa 204. Abhandlungen a. d. Gebiete d. Naturwissenschaften, herausgeg. v. naturw. Ver. in Hamburg. VIII. Bd. Hft. 1—3. Hamburg 84. 4.

„ „ Verhandlungen d. Ver. f. naturw. Unterhaltungen zu Hamburg. 1878/82. Hamburg 83. 8.

Aa 205. Berichte über die Verhandlungen d. naturf. Ges. zu Freiburg i. Br. VIII. Bd. 3. Hft. Freiburg 85. 8.

Aa 208. Boletin d. l. Academia Nacional de Ciencias en Córdoba. T. VI. Entr. 4⁰. T. VII. Entr. 1—4. T. VIII. Entr. 1. Buenos-Aires 84/85. 8.

Aa 208b. Actos d. l. Academia Nacional de Ciencias en Córdoba. T. V. Entr. 2. Buenos-Aires 84. 4.

Aa 209. Atti d. Soc. Toscana d. Scienze natur. Memorie. Vol. IV. Fasc. 3. Proc. verbali. Dec. 84. Febr., März, Juni, Juli 85. Pisa 85. 8.

„ „ Xmo Annivers. d. Soc. d. Scienze natur. 14. Dec. 1884. Pisa 85. 8.

Aa 210. Jahreshefte d. naturw. Ver. f. d. Fürstenthum Lüneburg. IX. 1883/84. Lüneburg 84. 8.

Aa 211. Netto, L. Dr., Conférence faite au Muséum national le 4. Nov. 1884. Rio de Janeiro 85. 8.

Aa 213. Jahresbericht, XIV., d. Ver. f. Naturkunde in Oesterr. ob d. E. zu Linz. Linz 84. 8.

Aa 216. Jahrbuch d. südungar.-naturw. Ges. in Temeswar. VIII. Bd. Hft. 2—4. IX. Bd. Hft. 1. 2. Temeswar 84/85. 8.

Aa 217. Archives du Musée Teyler. Ser. II. Vol. II. P. 2. Harlem 85. 8.

Aa 221. Bulletin d. l. Soc. d'Agriculture, Sc. et Arts d. l. Sarthe. I. Ser. 29. T. II. Ser. 21. T. fasc. 5. 22. T. fasc. 1. Le Mans 84/85. 8.

Aa 222. Proceedings of the Canadian Institute. III. Ser. Vol. II. Nr. 3. Vol. III. Nr. 1. 2. Toronto 84/85. 8.

Aa 224. Travaux d. l. Soc. d. Naturalistes à l'Université d. Charkow. T. 18. Charkow 84. 8.

Aa 225. Die Vergangenheit u. Gegenwart d. K. ungar. naturw. Ges. in Budapest. Budapest 85. 8.

Aa 226. Atti d. R. Accad. dei Lincei. Rendiconti. Ser. IV. Vol. I. Fasc. 1—25. Memorie di Classe di Scienze Fisiche, Matematiche etc. Ser. III. Vol. 14—17. Transunti. Vol. VIII. fasc. 16 ed ultimo. Roma 84/85. 4.

Aa 230. Anales d. l. Soc. Cientifica Argentina. T. 18. Entr. 5. 6. T. 19. Entr. 1—6. Buenos-Aires 84/85. 8.

Aa 231. Jahresbericht, XII., d. Westfäl. Prov.-Ver. f. Wissenschaft u. Kunst pro 1873/76 und 1883/84. Münster 83/85. 8.

Aa 232. Jahresbericht, XI., d. Gewerbeschule zu Bistritz in Siebenbürgen. Bistritz 85. 8.

Aa 236. Mittheilungen d. wissensch. Ver. f. Schneeberg u. Umgegend. 2. Hft. Schneeberg 85. 8.

Aa 239. Proceedings of the Royal Society. Vol. 37. Nr. 233—238. London 85. 8.

Aa 243. Tromsø Museums Aarshefter VII. Tromsø 84. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Aa 243. Tromsø Museums Aarsberetning for 1883. Tromsø 84. 8.

Aa 244. Proceedings of the Nat. Hist. Soc. of Glasgow. Vol. V. P. 3. N. S. Vol. I. P. 1. Glasgow 84. 8.

Aa 247. Bulletin d. l. Soc. des sciences naturelles de Neuchâtel. Tome XIV. Neuchâtel 84. 8.

Aa 248. Bulletin d. l. Soc. Vaudoise d. sc. natur. 2. Ser. Vol. XXI. Nr. 91. 92. Lausanne 85. 8.

Aa 250. Tijdschrift, Natuurkundig voor Nederlandsch-Indië. D. 54. 8. Ser. D. V. Batavia 85. 8.

Aa 251. Den Norske Nordhavs-Expedition 1876/78. XII. XIII. Zoologi. Permatulida. Spongiadae. Crustacea I[a]. I[b]. Christiania 84/85. 4.

Aa 253. Mémoires d. l. Soc. des Sciences phys. et natur. d. Bordeaux. Tome I. Paris 84. 8.

Aa 254. Mittheilungen d. naturf. Ges. in Bern a. d. J. 1884. 2. 3. Hft. 1885. 1. Hft. Bern 84/85. 8.

Aa 255. Verhandlungen d. schweiz. naturf. Ges. in Luzern. Jhrsber. 83/84. Luzern 84. 8.

Aa 256. Schriften d. neurussischen Ges. d. Naturfreunde. T. IX. X. Odessa 85. (In russischer Sprache.)

Aa 257. Archives Néerlandaises d. Sc. exact. et natur. T. 19. Livr. 4. 5. T. 20. Livr. 1—3. Haarlem 84/85. 8.

Aa 263. Jahrbücher d. K. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. N. F. Hft. XVI. Erfurt 85. 8.

Aa 268. Science. Publish. weekly at Cambridge. Mass. Vol. V. Nr. 96—100. VI. Nr. 101—149. Cambridge 85. 8.

Aa 272. Ges. d. Museums d. Kgr. Böhmen. Bericht über die Generalvers. u. Mitgliederverzeichniss. Prag 85. 8.

Aa 275. Natura. Maandschrift v. Naturw. utgegw. Genootschap Gent. 2. Jhrg. Lief. 9—12. 3. Jhrg. Lief. 8. 9. Gent 85. 8.

Aa 276. Jahrbuch d. Hamburgischen wissensch. Anstalten. I. Jhrg. Hamburg 85. 8.

„ „ Naturhistor. Museum zu Hamburg. Bericht f. 1884. Hamburg 85. 8.

Aa 277. Jahresheft d. naturw. Ver. d. Trencsiner Komitates. 3.—7. Jhrg. Trencsin 80/85. 8. (In ungar. Sprache.)

Ab 78. Senoner, A. Cenni Bibliografici. (Natur. Siciliano 85. 8.)

Ab 80. Molina, J. Versuch einer Naturgeschichte v. Chili. Leipzig 1786. 8.

Ba 2. Correspondenzblatt d. naturw. Ver. in Regensburg. 38. Jhrg. Regensburg 84. 8.

Ba 14. Bulletin of the Museum of Comparat. Zoology at Harvard College. Vol. VII. Nr. 2—11. Vol. XI. Nr. 11. Vol. XII. Nr. 1. 2. Cambridge 84/85. 8.

Ba 14. Report, Annual of the Curator of the Mus. of Comparat. Zoology f. 1883—1885. Cambridge 84/85. 8.

Ba 20. Meddelanden af Soc. pr. Fauna et Flora Fennica. 11. Hft. Helsingfors 85. 8.

Ba 22. Report, 13., of the Board of Dir. of the Zoological Society of Philadelphia. Philadelphia 85. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Ba 24. Bulletin de l. Soc. zoologique d. France p. l'année 1884. P. 1. 2. 5. 6. p. l'année 1885. P. 1—3. Paris 84/85. 8.

Bb 58. Bettoni, E. Dr., Prodromi die Faunistica Bresciana. Brescia 84. 8.

Bd 1. Mittheilungen d. anthropolog. Ges. in Wien. XII. Bd. Hft. 2. XIV. Bd. Hft. 4. XV. Bd. Hft. 1. Wien 82/85. 8.

Bf 41. Temple, R., Die Familie d. rabenartigen Vögel. Sep. Abdr. Brünn 84. 8.

Bf 57. Zeitschrift d. ornithologischen Ver. IV. Jhrg. Hft. 3—12. Stettin 85. 8.

Bi 1. Annales d. l. Soc. royale Malacolog. d. Belgique. T. XVIII. XIX. Fasc. 1. Bruxelles 84/85. 8.

Bi 4. Proc. Verb. d. l. Soc. royale Malacolog. d. Belgique. 5 août 1884 — 5. Juli 1885. Bruxelles 85. 8.

Bi 83. Beecher, E., Fresh-Water Shells, some abnormal a. patholog. forms. Albany 84. 8.

Bk 9. Deutsche entomologische Zeitschrift. 29. Jhrg. 1. Hft. Berlin 85. 8.

Bk 12. Entomologisk Tidskrift. Årg. 5. Hft. 3. 4. Stockholm 84. 8.

Bk 13. Annales d. l. Soc. Entomologique de Belgique. 28. Bd. 29. Bd. 1. Theil. Bruxelles 84/85. 8.

Bk 193. Bullettino d. Soc. Entomologica Italiana. Anno 16. Tr. 3. 4. Anno 17. Tr. 1—4. Firenze 84/85. 8.

Bk 222. Mittheilungen d. Schweizer. entomol. Ges. Vol. VII. Nr. 2—4. Schaffhausen 85. 8.

Bl 38. Czerniavskio, V. Crustacea Decapoda Pontica Littoralia. Charkow 84. 8.

Bm 51. Lovén, J. v., On Pourtalesia a Genus of Echinoidea. Stockholm 83. 4.

Ca 6. Verhandlungen d. Bot. Ver. d. Prov. Brandenburg. 25. 26. Jhrg. Berlin 84/85. 8.

Ca 10. Acta Horti Petropolitani. T. VIII. Fasc. 3. T. IX. Fasc. 1. Petersburg 84. 8.

Ca 11. Recueil d. Mémoires et d. Travaux publ. p. l. Soc. Bot. de Luxembourg. Nr. 9. 10. Luxembourg 85. 8.

Ca 16. Bulletin d. l. Soc. royale d. Botanique d. Belgique. T. 23. T. 24. Fasc. 1. Bruxelles 84/85. 8.

Ca 17a. Abhandlungen d. Thür. Bot. Ver. „Irmischia". III. Hft. pag. 17—44. Sondershausen 84. 8.

Ca 17b. Irmischia. Thür. Bot. Zeitschrift. IV. Jhrg. Hft. 10—12. V. Jhrg. Hft. 1—9. Sondershausen 84/85. 8.

Ca 18. Revue d. Botanique. Bull. mens. d. l. Soc. franç. de Botanique. T. 3. Nr. 33—40. Auch 85. 8.

Cb 35. Temple, R., Aus der Pflanzenwelt. Aphorismen. Reichenberg 84. 8.

Cb 38. Mylius, C., Das Anlegen v. Herbarien d. deutsch. Gefässpfl. Stuttgart 84. 8.

Cc 51. Wiesner, Jul., Ueber das Gummiferment. (Sep. Abdr. a. d. B. d. K. K. Ak. d. Wissenschaften.) Wien 85. 8.

Cd 90. Sporleder, F W., Verzeichniss d. i. d. Grafschaft Wernigerode u.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Umgebung wildwachsenden Phanerogamen u. Gefässkryptogamen Wernigerode 82. 8.

Cf 24. Lanzi, La Forma dell' Endocroma nelle Diatomee. Roma 85. 4.

Da 1. Abhandlungen d. K. K. geol. Reichsanstalt. XI. Bd. 1. Abth. Wien 85. 4.

Da 3. Bollettino d. R. Comitato Geologico d'Italia. 1884. Nr. 11. 12. 1885. Nr. 1—6. Roma 84/85. 8.

Da 4. Jahrbuch d. K. K. geol. Reichsanstalt. Bd. 34. Hft. 4. Bd. 35. Hft. 1—3. Wien 85. 8.

Da 8. Memoirs of the Geological Survey of India. Vol. XXI. Part. 1. 2. Calcutta 84. 8.

Da 9. Memoirs of the Geological Survey of India. Palaeontologia Indica. Ser. IV. Vol. I. Ser. X. Vol. III. P. 2—4. Ser. XIII. Fasc. 3. 4. Ser. XIV. Vol. I. P. 3. Calcutta 84/85. 4.

Da 10. Palaeontographical Society. Vol. XXXVIII. London 78/84. 4.

Da 11. Record of the Geolog. Survey of India. Vol. XVII. P. 4. Vol. XVIII. P. 1—3. Calcutta 84/85. 8.

Da 15. Transactions of the Geological Society of Glasgow. Vol. VII. P. 2. Glasgow 85. 8.

Da 16. Verhandlungen d. K. K. geolog. Reichsanstalt. Vol. IV. Nr. 13—18. Vol. V. Nr. 1—7. Wien 84/85. 8.

Da 17. Zeitschrift d. deutsch. geol. Gesellschaft. Bd. 36. Hft. 3. 4. Bd. 37. Hft. 1. 2. Berlin 85. 8.

Da 21. Report of the Mining Registrars. The Gold Fields of Victoria. Sept. u. Dec. 1884. März 1885. Melbourne 84/85. 4.

„ „ Annual Report of the Activy Secret. f. Mines etc. Melbourne 85. 4.

„ „ Mineral Statistics of Victoria f. the year 1884. Melbourne 85. 4.

Da 22. Annales d. l. Soc. géologique de Belgique. T. X. XI. Liège 82/84. 8.

Da 23. Nachrichten d. geol. Komites in Petersburg. T. III. Nr. 8—10. T. IV. Nr. 1—7. Petersburg 84/85. 8. (In russischer Sprache.)

Da 24. Mémoires d. Comité géologique de Petersbourg. Vol. I. Nr. 4. Vol. II. Nr. 1. 2. Vol. III. Nr. 1. Petersbourg 85. 4.

„ „ Carte géologique générale d. l. Russie d'Europe, publ. p. le Comité. Petersbourg 85.

„ „ Geologische Karte d. Ostabhangs d. Urals v. Karpinsky; do. des Bezirks von Kamensk. Petersburg 84.

Db 72. Groth, P., Die Minerallagerstätten des Dauphiné. (Sep. Abdr. a. d. Sitzungsberichten d. K. bayer. Akademie d. Wissensch. v. 7. Nov. 1883.

Db 76. Dathe, E., Ueber die Stellung d. zweiglimmerigen Gneise im Eulen-, Erlitz-Mensegebirge in Schlesien etc. Berlin 84. 8.

Db 80. Traube, H., Ueber den Nephrit v. Jordansmühl in Schlesien. Sep. Abdr. 84. 8.

Db 81. Williams, A., Mineral Resources of the Un. St. Washington 83. 8.

Db 82. Jannetaz, Ed., Les Roches. Descript. et Analyse au microscope de leurs éléments minéralog. et de leur structure etc. Paris 84. 8.

Db 83. Brezina, Dr. A., Die Meteoritensammlung d. K. K. mineral. Hofkabinets in Wien. Wien 85. 8.

Dc 22. Credner, H., Die obere Zechsteinformation im Kgr. Sachsen. Sep. Abdr. Leipzig 85. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Dc 120. United States Geological Survey. Monographs. Vol. III—VIII. Washington 82/84. 4.

Dc 120b. Bulletin of the United States Geological Survey and etc. Nr. 2—6. Washington 83/84. 8.

Dc 146. Credner, H., Die geolog. Landesuntersuchung d. Königr. Sachsen. Leipzig 85. 8.

Dc 152. Geinitz - Rostock, VII. Beitrag zur Geologie Mecklenburgs. Güstrow 85. 8.

Dc 152. „ „ Uebersicht über die Geologie Mecklenburgs. Güstrow 85. 4.

Dc 166. Romanowski, G., Materialien zur Geologie v. Turkestan. Lief. I. II. Petersb. 80/84. 4.

Dc 167. Foith, K., Das geol. Ungeheuer od. d. Ableitung d. Mineralmassen auf organ. Grundlage. Klausenburg 85. 8.

Dd 19. Fritsch, Dr. A., Fauna d. Gaskohle u. d. Kalksteine d. Permformation Böhmens. Bd. II. Hft. 1. Prag 85. 4.

Dd 84. Stur, Dr., Die obertriadische Flora d. Lunzer Schichten u. d. bituminösen Schiefers v. Raibl. Sep.-Abdr. Wien 85. 8.

Dd 84. „ „ Vorläge d. Farne d. Carbon. Flora d. Schatzlarer Schichten. Sep.-Abdr. Wien 85. 8.

Dd 84. „ „ Die Carbon-Flora d. Schatzlarer Schichten. Abth. I. Die Farne. Wien 85. 4.

Dd 93. Sterzel, T., Zur Culmflora v. Chemnitz-Hainichen. Entgegnung. Sep.-Abdr. Cassel 85. 8.

Dd 94. Engelhardt, H., Die Tertiärflora des Jesuitengrabens b. Kundraditz in Nordböhmen. Halle 85. 4.

Dd 110. Novák, O., Remarques sur le genre Aristozoe Bar. Prag 85. 4.

Dd 111. Omboni, Giov., Penne Fossili d. Monte Bolca. c. 2 Tavol. Venezia 85. 8.

Dd 119. Meunier, St., Traité de Paléontologie pratique. Gisement et description des anim. et des végét. fossiles d. l. France etc. Paris 85. 8.

Dd 120. Gaudry, M. A., Nouvelle note sur les reptiles permiens. Aureau 85. 8.

Dd 121. Bruder, G., Die Fauna der Jura - Ablagerung von Hohnstein i. S. Wien 85. 4.

Ea 28. Schubring, G., Der christl. Kalender alten u. neuen Stils in tabellar. Form dargestellt. Erfurt 84. 8.

Ea 28. „ „ Kalendarisches. (Sep.-Abdr. a. d. Zeitschr. f. Naturw. Bd. 58.) Halle 85. 8.

Ea 36. Publications of the Cincinnati Observatory. Observat. of Comets. Cincinnati 85. 8.

Eb 35. Jahresbericht des physik. Vereins zu Frankfurt a. M. f. 1883/84. Frkft. a. M. 85. 8.

Ec 2. Bolletino meteorologico etc. Vol. IV. Nr. 4—12. Vol. V. Nr. 1—7. Moncalieri 85. 4.

Ec 3. Journal of the Scottish Meteorological Society. III. Ser. Nr. 2. London 85. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Ec 7. Annalen d. physik. Central-Observatoriums. Jahrg. 1883. Th. 1—2. Petersb. 84. 4.

Ec 55. Bericht d. meteorol. Commission d. naturf. Vereins in Brünn 1882. Brünn 84. 8.

Ec 57. Jahrb. d. K. S. meteorol. Instituts. II. Jhrg. 1884. Leipzig 85. 4.

Ec 59. König, Cl., Moor u. Torf. Ein Beitrag z. Untersuchung üb. d. wechselnden kontinentalen u. insularen Klimate. Sep.-Abdr. 84. 8.

Ec 62. Schmidt, Dr. R., Ueber ostthüringische Gewitterkurven. Sep.-Abdr. Jena 85. 8.

Ec 63. Osservazioni meteorolog., fatte al Observ. d. Lampidoglio. Roma 85. 4.

Ec 64. Seeland, F., Diagramme d. magnetischen u. meteorol. Beobachtungen. Klagenfurt 84/85. 4.

Ec 65. Volger, N. O., Ueber die Dämmerungserscheinungen seit d. J. 1883. (Sep.-Abdr.) 85. 4.

Fa 2. Bollettino d. Soc. Geografica Italiana. Ser. I. Vol. VIII. fasc. 9. Vol. IX. fasc. 3. 4. Vol. X. fasc. 3. Ser. II. Vol. VII. fasc. 1—12. Vol. VIII. fasc. 1—12. Vol. IX. fasc. 1. 11. 12. Vol. X. fasc. 1—10. Roma 72/85. 8.

Fa 7. Mittheilungen d. K. K. geograph. Gesellsch. in Wien. XXVII. Bd. Wien 84. 8.

Fa 8. Notizblatt d. Ver. f. Erdkunde zu Darmstadt. IV. F. 5. Hft. Darmstadt 84. 8.

Fa 9. Bericht, 43., über d. Museum Franc. Carolinum nebst Lief. 37. Linz 85. 8.

Fa 18. Jahresbericht, V., VI., d. geograph. Gesellsch. zu Hannover 1883/85. Hannover 85. 8.

Fa 20. Jahresber. II. d. geogr. Ges. zu Greifswald. I. Theil. Mönfahrt. Greifswald 83/84. 8.

Fa 22. Revista d. l. Sociedad Geografica Argentina. T. III. Cuad. 25—32. Buenos-Aires 85. 8.

Fa 24. Revista Trimensal d. Instituto Historico, Geogr. etc. do. Brazil. T. 47. P. 1. 2. T. 20. livr. 1. 2. Rio de Janeiro 84. 8.

G 2. Foreningen til Norske Fortidsmindesmerkers Bevaring f. 1883. Kristiania 84. 4.

G 5. Mittheillungen vom Freib. Alterthumsverein. 21. Heft. Freib. 85. 8.

G 54. Bullettino di Paletnologia Italiana. Ser. II. T. I. Anno X. Nr. 7—12. Anno XI. Nr. 1—10. Roma 85. 8.

G 55. Verhandlungen d. Berl. Ges. f. Anthropologie, Ethnol. etc. Mai bis Juli, Okt., Nov., Dec. 1884. Januar bis Mai 1885. Berlin 84/85. 8.

G 70. Vierteljahrshefte, Württemb., für Landesgeschichte. Jhrg. VII. Hft. 1—4. Stuttg. 84. 4.

G 71. Pamatky, Archaeologicke a Mistopisné. Dilu XII. Ses. 9—12. V. Praze 84. 4.

G 75. Archiv, neues, f. Sächs. Gesch. u. Alterthumskunde. 5. Bd. 4. Hft. 6. Bd. 1.—4. Hft. Dresden 85. 8.

G 81. Nicolaysen, N., Kunst og Haandverk fra Norges Fortid. IV. Hft. Kristiania 84. 4.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

G 89. Meyer, A. B., Ein weiterer Beitrag zur „Nephritfrage". Sep.-Abdr. Wien 85. 4.

G 90. L'homme, Journal illustré d. Sc. Anthropol. 1884. Nr. 17. 18. 21—24. 1885. Nr. 1—16. Paris 84/85. 8.

G 98. Boucher d. Perthes, M., Antiquités Celtiques etc. Paris 64. 8.

G 99. Theile, Dr., Die Gräberstätte b. Stetzsch b. Dresden. (Geb.-Verein.-Zeitung Nr. 82. 83. Dresden 85. 4.)

G 99. „ „ Die Eiszeit, mit bes. Bez. auf d. Gegend v. Dresden. Dresden 85. 4.

G 99. „ „ Die Oltersteine u. a. erratische Blöcke d. Dresdner Haide. (Geb.-Ver.-Zeit. Nr. 90. 91. Dresden 85. 4.)

G 100. Gaudry, M. A., Sur les Hyènes d. l. Grotte d. Gargas etc. Paris 84. 4.

G 101. Putnam, Ch., Elephant Pipes in the Mus. of the Davenport-Academy. Davenport 85. 8.

Ha 9. Mittheilungen d. ökon. Ges. im Königr. Sachsen. 1884/85. Dresden 85. 8.

Ha 20. Die landwirthschaftl. Versuchsstationen. Bd. 31. Hft. 4—6. Bd. 32. Hft. 1—4. Berlin 85. 8.

Ha 26. Bericht (28.) über das Veterinärwesen im Kgr. Sachsen f. 1884. Dresden 85. 8.

Ha 27. Gehe & Comp., Handelsbericht April u. Sept. 1885. Dresden 85. 8.

Ha 35. Petermann, Dr. A., Expér. p. combattre La Maladie d. l. Pomme de Terre d'après la Méthode Jensen. Gembloux 85. 8.

Ha 36. Archivio d. Scuola d'Anatomia Patalogica. Dir. Prof. Pellizzeri. Vol. I. Firenze 81. 8.

Hb 75. Bulletin d. l. Stat. Agricole Exper. de l'État de Gembloux. Nr. 32. 34. Gembloux 85. 8.

Hb 106. Rovighi, A. e Santini, G., Sulle Convulsioni Epileptiche p. Velani. Firenze 82. 8.

Jb 60. König, Cl., Ueber Grisebach's Denken u. Schaffen. Sepr.-Abdr. Dresden 84. 8.

Jc 63. Ergänzung zum Progr. d. K. S. Polytechnikums. Dresden. Sommersemester 85. 4.

Jc 69. Verzeichniss d. neuen Werke d. K. öffentl. Bibl. zu Dresden. Dresden 84. 8.

Jc 80. Verslag, 84., van het Natuurkundig Genôtschap te Groningen. Groningen 85. 8.

Jc 94. Catalogo d. Manuscriptos d. Inst. Geogr., Historico Brasileiro. Rio d. Jan. 84. 8.

Jc 95. Catalogus d. Bibliotheek v. d. K. Natuurk. Ver. in Niederl.-Indië. Batavia 84. 8.

Jd 28. Blaschka, Katalog d. Modelle wirbelloser Thiere. Stolpen 85. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Für die Bibliothek der Gesellschaft Isis wurden im Jahre 1885 folgende Bücher und Zeitschriften angekauft:

Aa 98. Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften. Bd. 57. (4. F. 3. Bd.) Hft. 5. 6. Bd. 58. (4. F. 4. Bd.) Hft. 1—4. Berlin 85. 8.

Aa 102. The Annals and Magazine of Nat. Hist. Vol. XV. Nr. 85—96. London 85. 8.

Aa 107. Nature. Vol. 29. Nr. 791. Vol. 30. Nr. 792—841. London 85. 8.

Ba 10. Zeitschrift f. wissensch. Zoologie. Bd. 41. Nr. 2—4. Bd. 42. Nr. 1—4. Leipzig 85. 8.

Ba 21. Zoologischer Anzeiger. 1884. Nr. 184. 1885. Nr. 185—211. Leipzig 85. 8.

Ba 23. Zoologischer Jahresbericht f. 1883 u. 1884. Herausgeg. v. d. Zool. Station zu Neapel. I. II. III. IV. Abth. (Arthropoda, Mollusca. Brachiopoda.) Berlin 85. 8.

Bb 54. Bronn, Dr., Die Klassen u. Ordnungen d. Thierreichs. I. Bd. Lief. 28—31. VI. Bd. I. Abth. Lief. 4. III. Abth. Lief. 43—45. IV. Abth. Lief. 10—12. V. Abth. Lief. 28. Leipzig u. Heidelberg 85. 8.

Ca 2. Hedwigia, Notizenblatt f. kryptogamische Studien. Bd. 23. Nr. 12, Bd. 24. Nr. 1—5. Leipzig 85. 8.

Ca 3. Jahrbücher f. wissenschaftl. Botanik. Bd. 15. Hft. 4. Bd. 16. Hft. 1—3. Berlin 85. 8.

Ca 8. Zeitschrift, österr.-botanische. Jahrg. 25. Nr. 1—12. Wien 85. 8.

Ca 9. Zeitung, botanische. Jahrg. 43. Nr. 1—52. Berlin 85. 8.

Cc 62. Leitgeb, Dr. H., Reizbarkeit u. Empfindung im Pflanzenreiche. Graz 84. 8.

Dc 8. Buch, L. v., Gesammelte Schriften. IV. Bd. I. II. Hlfte. Berlin 85. 8.

Ee 2. Quarterly Journal of Microscop. Science. Vol. 24. Nr. 96—101 and Supplem. London 85. 8.

Fa 5. Jahrbuch d. Schweizer Alpen-Club. XX. Jahrg. nebst Beilagen. Bern 85. 8.

G 1. Anzeiger f. schweizerische Alterthumskunde. 1885. Nr. 1—4. Bern 85. 8.

G 91. Antiqua, Zeitschrift f. Alterthumskunde. Nr. 1—12. Leipzig 85. 8.

Ha 1. Archiv f. Pharmacie. Jhrg. 1885. Hft. 1—22. Halle 85. 8.

Osmar Thüme,
z. Z. I. Bibliothekar d. Ges. Isis.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 1885

Autor(en)/Author(s): Geinitz Hanns Bruno

Artikel/Article: VII. Hauptversammlungen 56-94